

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2012 bis 2017



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Mariahilferstraße 105/2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25

Petra Gregoritsch
Jürgen Holl
Günter Kernbeiß
Michael Wagner-Pinter

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2012 bis 2017

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Mag. Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
(Synthesis Forschung)

Wien, Juni 2013

Dem dualen Ausbildungssystem kommt in Österreich ein großer Stellenwert zu. Rund 40% der Mädchen und Burschen eines Jahrgangs beginnen nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre. Sie können aus insgesamt rund 250 Lehrberufen wählen.

Sicherzustellen, dass durch die Ausbildung von Lehrlingen der Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gedeckt werden kann, ist eine Herausforderung, der sich die Betriebe stellen müssen.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, jene Jugendlichen, die Lehrstellen suchen, dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete Bewerber/-innen zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2012 bis 2017 dar.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird vonseiten des AMS durch Frau Mag.^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag.^a Petra Gregoritsch

Wien, Mai 2013

Lehrlingsausbildung 2012/2017

Ausgangslage 2012

<i>Zuwachs an Standardbeschäftigung um 1,4%</i>	Im Jahr 2012 ist der jahresdurchschnittliche Bestand an Standardbeschäftigung in Österreich bei 3.323.320 gelegen. Die Betriebe haben gegenüber 2011 rund 47.160 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.
<i>Rückgang an Ersteintritten in eine Lehre um 3,2%</i>	Der Bestand an Lehrverhältnissen ist hingegen gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Im Schnitt waren rund 121.280 Lehrverhältnisse aufrecht. Die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre ist mit 40.560 um 3,2% niedriger gelegen als 2011.
<i>Anteil ausbildungsaktiver Betriebe liegt bei 13,3%</i>	Der Rückgang der Lehrstellenersteintritte hat zweierlei Ursachen: Zum einen schrumpft das Lehrstellenangebot der Betriebe. Immer weniger Betriebe beteiligen sich an der Lehrlingsausbildung. Im Jahr 2012 haben nur 13,3% der Betriebe Lehrlinge ausgebildet.
<i>Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen geht zurück</i>	Zum anderen ist die Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen (im Alter von 15 bis 19 Jahren) rückläufig und der Trend zur weiterführenden schulischen Ausbildung hält an.
<i>Dezember 2012: 8.500 Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Lehre</i>	Trotz geringer werdender Nachfrage reicht das Angebot an (betrieblichen) Lehrplätzen nicht aus, um allen Mädchen und Burschen, die eine Lehre anstreben, diese auch zu ermöglichen. Die überbetriebliche Ausbildung spielt eine wichtige Rolle, um die Lücke zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen zu schließen. Ende Dezember 2012 sind knapp 8.500 Jugendliche im Rahmen einer überbetrieblichen Lehrausbildung betreut worden.
<i>5.530 Lehrstellensuchende und 3.820 gemeldete offene Lehrstellen</i>	Im Schnitt sind im Jahr 2012 rund 5.530 sofort verfügbare Lehrstellensuchende beim Arbeitsmarktservice gemeldet gewesen. Demgegenüber sind 3.820 gemeldete offene Lehrstellen (im Jahresdurchschnitt) gestanden. Der Einschaltgrad des AMS (= der Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen) ist bei 63,5% gelegen.
<i>45% der Beendigungen von Lehrverhältnissen erfolgen vorzeitig</i>	Ein beträchtlicher Teil der Lehrlinge bleibt nach dem Ersteintritt in die Lehre nicht bis zur Erfüllung der Lehrzeit beim selben Dienstgeber. Der Anteil der vorzeitigen Auflösungen von Lehrverhältnissen ist 2012 bei knapp 45% gelegen.

Prognose 2013–2017

<i>Der Bestand an Lehrlingen wird um insgesamt 6,4% schrumpfen</i>	Bis zum Jahr 2017 wird die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre um 5,8% zurückgehen. Der Bestand an Lehrlingen wird um insgesamt 6,4% schrumpfen. Die zu erwartenden Zuwächse an Standardbeschäftigung im Zeitraum 2013 bis 2017 werden sich nicht in einem entsprechenden Zuwachs an Lehrverhältnissen widerspiegeln.
<i>Größter Rückgang im Handel</i>	Spürbar weniger Lehrlinge wird es vor allem im Handel (–10,2%), im Bereich Beherbergung/Gastronomie (–9,3%) und im Bauwesen (–8,6%) geben.
<i>Der Lehrbetriebsanteil wird weiter zurückgehen</i>	Was die Beteiligung der Betriebe an der Lehrlingsausbildung anbelangt, so wird diese weiter zurückgehen. Bis 2017 wird sich der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe auf 12,8% reduzieren.
<i>Der Einschaltgrad des AMS wird auf 70% steigen</i>	Das Arbeitsmarktservice wird seine Position als Anlaufstelle für Betriebe bei der Suche nach geeigneten Lehrlingen weiter ausbauen. Der Einschaltgrad des AMS wird auf knapp 70% steigen.
<i>Kurzfristiger Rückgang an gemeldeten offenen Stellen ...</i>	Der jahresdurchschnittliche Bestand an gemeldeten offenen Stellen wird zunächst (2013) um rund 6% zurückgehen und ab 2014 wieder langsam, aber kontinuierlich nach oben klettern, sodass 2017 im Schnitt 3.740 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein werden.
<i>... und Lehrstellensuchenden</i>	Die Zahl der (sofort verfügbaren) Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchen, wird voraussichtlich 2013 und 2014 um 2–3% zurückgehen. Ab 2015 ist wieder mit einem leichten Zuwachs an Lehrstellensuchenden zu rechnen. Im Schnitt werden 2017 rund 5.560 (sofort verfügbare) Mädchen und Burschen die Unterstützung des AMS bei der Lehrstellensuche in Anspruch nehmen.
<i>Trend zur vorzeitigen Beendigung von Lehrverhältnissen hält an</i>	Der Anteil der Jugendlichen, die ihre Lehre vorzeitig beenden, wird weiter wachsen (auf 47% im Jahr 2017). Das Arbeitsmarktservice wird immer häufiger nicht nur für die Erstaufnahme einer Lehre, sondern auch für die Wiederaufnahme einer zwischenzeitlich abgebrochenen Lehrausbildung als Vermittlungshilfe kontaktiert werden.

Tabelle 1

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2012 und 2017 sowie Veränderung 2012/2017

	2012	2017	Veränderung 2012/2017
Betriebliches Angebot			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.370.480	3.516.580	+146.100
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	13,3%	12,8%	-0,5 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	7,6%	7,2%	-0,5 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	121.280	113.560	-7.720
Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	3.820	3.740	-80
Einschaltgrad des AMS	63,5%	67,9%	+4,4 PP
Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern (Arbeitsplätze)	864.360	877.920	+13.560
Personenbezogene Nachfrage			
Jugendliche ¹ im erwerbsfähigen Alter	485.740	440.240	-45.500
Erwerbsaktive Jugendliche ¹	308.240	304.220	-4.020
AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)			
Zahl der Personen	33.810	33.370	-440
Jahresdurchschnittsbestand	5.530	5.560	+30
Lehrstellen: Ersteintritte	40.560	38.190	-2.370
Verbleib im Ausbildungsbetrieb nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	35,4%	37,5%	+2,1 PP
Geförderte Lehrstellen	24,7%	26,7%	+2,0 PP
Verbleib in der Ausbildungsbranche nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	62,8%	60,0%	-2,8 PP
Geförderte Lehrstellen	47,3%	47,5%	+0,2 PP
Anteil an Personen, die bei Beendigung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben	44,9%	46,8%	+1,9 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen
finden sich in den
nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich,
Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand März/April 2013.

¹ 15- bis 19-Jährige.

Apprenticeship training from 2012 to 2017

Initial situation in 2012

Increase in standard employment by 1.4%

In 2012 the annual average number of standard jobs was 3,323,320 in Austria. Enterprises created about 47,160 more jobs than in 2011.

Decrease in new apprenticeships by 3.2%

However, the number of apprenticeships remained unchanged from the prior-year level. The average number of apprenticeships totalled approximately 121,280. The number of new apprenticeships started dropped to 40,560 (i.e. by -3.2%) from 2011.

About 13.3% of all enterprises train apprentices

The decline in the number of new apprenticeships started is due to two reasons. On the one hand, the supply of apprenticeship posts in companies is shrinking. A constantly decreasing number of enterprises is active in apprenticeship training. In 2012 only 13.3% of all enterprises trained apprentices.

The number of young people living in Austria is declining

On the other hand, the number of young people living in Austria (aged 15 to 19 years) is declining. Moreover, a trend towards academic education can be observed.

December 2012: 8,500 girls and boys undergo apprenticeship training in institutions

Despite the decreasing demand, the supply of apprenticeship places (in companies) is insufficient to offer training to all young women and men seeking apprenticeships. Therefore, training in institutions plays an important role to bridge the gap between the number of apprenticeship-seekers and vacancies for apprentices. At the end of December 2012 almost 8,500 young people benefited from institutional apprenticeship programmes.

5,530 apprenticeship-seekers and 3,820 vacancies for apprentices registered with the Public Employment Service

On annual average about 5,530 immediately available apprenticeship-seekers were registered with the Public Employment Service, which had been notified of 3,820 vacancies for apprentices (annual average). The »level of involvement« of the Public Employment Service (= ratio of vacancies for apprentices registered with the Public Employment Service to the total number of apprenticeships started) was 63.5%.

45% of all apprenticeships were terminated prematurely

A considerable number of apprentices does not complete training in the company where they started their first apprenticeship. In 2012 almost 45% of all apprenticeships were terminated prematurely.

Forecast 2013–2017

The total number of apprentices will shrink by 6.4%

The number of new apprenticeships started will drop by 5.8% by 2017. The total number of apprentices will shrink by 6.4%. The expected growth in standard employment in the period 2013 to 2017 will not be matched by a proportionate increase in apprenticeship relationships.

The trade sector faces the largest decrease in apprentices

The number of apprentices is expected to decrease substantially especially in wholesale and retail trade (–10.2%), in the accommodation and food service activities (–9.3%) as well as in the construction sector (–8.6%).

The percentage of training companies is expected to continue decreasing

The proportion of enterprises participating in apprenticeship programmes is expected to continue decreasing. The percentage of enterprises active in training will decline to 12.8% by 2017.

The level of involvement of the Public Employment Service will increase to 70%

The Public Employment Service will continue strengthening its position as a point of contact for enterprises looking for suitable apprentices. The level of involvement of the Public Employment Service will climb to almost 70%.

Short-term decrease in registered vacancies for apprentices ...

The annual average of registered vacancies will initially drop by about 6% (2013); as from 2014 it will start growing slowly but steadily so that in 2017 an average of 3,740 (immediately available) vacancies for apprentices will be registered with the Public Employment Service.

... and of apprenticeship-seekers

The number of (immediately available) young people seeking apprenticeships will probably decrease by between 2 and 3% in 2013 and 2014. A minor increase in the number of apprenticeship-seekers is likely as from 2015. In 2017 an average of about 5,560 (immediately available) young women and men looking for apprenticeships will use the services of the Public Employment Service.

Continuing trend towards early termination of apprenticeships

The share of young people terminating their apprenticeships prematurely is likely to continue growing (to 47% in 2017). Young people will take advantage of the placement services of the Public Employment Service to an increasing extent – not only when they start their first apprenticeship but also when they decide to resume apprenticeship training after an interruption.

1	Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge (2012 bis 2017)	12
1.1	Beschäftigungsentwicklung	13
1.2	Angebot an Lehrstellen	15
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23
2	Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2012 bis 2017)	26
2.1	Entwicklung der Erwerbsaktivität	27
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
2.2	Nachfrage nach Lehrstellen	31
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
2.3	Personen mit abgeschlossener Lehre	36
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
2.4	Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit	42
3	Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten	47
3.1	Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?	48
3.2	Welche Einrichtungen bilden aus?	50
3.3	Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?	55

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich	63
Lehrling/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	64
Entwicklung der Lehrling/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2027	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

1

Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für (2012 bis 2017)

1.1	<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	13
1.2	<i>Angebot an Lehrstellen</i>	15
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23

1.1 Beschäftigungsentwicklung

**2012: +47.160 Arbeits-
plätze**

Im Jahr 2012 ist der Bestand an Standardbeschäftigung in Österreich, trotz angespannter Konjunkturlage, um insgesamt 1,4% (+47.160 Arbeitsplätze) gestiegen. Überdurchschnittliche Zuwächse wurden vor allem in den Wirtschaftsabteilungen »Information/Kommunikation«, »Beherbergung/Gaststättenwesen« und »Grundstücks-/Wohnungswesen« verzeichnet. 2013 wird voraussichtlich der konjunkturelle Tiefpunkt im laufenden Wirtschaftszyklus erreicht werden. Der Zuwachs an Beschäftigung wird geringer ausfallen als 2012 (+17.600).

**2013–2017: +146.100
Arbeitsplätze**

Über den gesamten Prognosezeitraum (2013 bis 2017) werden insgesamt 146.100 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Zu diesem Wachstum werden vor allem folgende Branchen beitragen:

- »Information/Kommunikation«,
- »Beherbergung/Gaststättenwesen«,
- »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen«,
- »Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen« und
- »Gesundheits-/Sozialwesen«.

Grafik 1

Moderater Beschäftigungszuwachs 2013 und 2014

Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2012 bis 2017

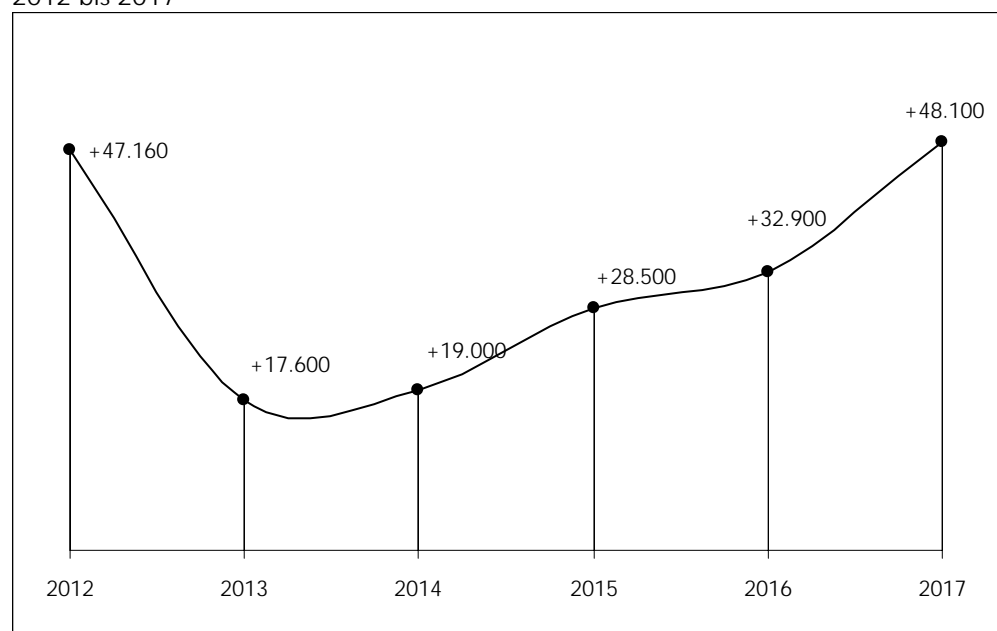


Tabelle 2

Betriebliche Beschäftigungsentwicklung

Standardbeschäftigung (Bestand), 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Standardbeschäftigung¹	3.370.480	3.388.080	3.407.080	3.435.580	3.468.480	3.516.580
Geschlecht						
Frauen	1.836.120	1.842.220	1.850.220	1.863.220	1.879.020	1.905.620
Männer	1.534.360	1.545.860	1.556.860	1.572.360	1.589.460	1.610.960
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	20.590	21.080	21.950	22.850	23.850	24.850
Herstellung von Waren	583.460	586.190	588.420	592.320	597.120	603.720
Energie-/Wasserversorgung	41.210	40.330	39.650	39.150	38.850	38.750
Bauwesen/Bergbau	253.830	254.610	255.970	257.470	259.270	263.070
Handel, Reparatur	525.400	527.260	529.100	532.000	535.300	539.800
Verkehr	182.880	182.100	181.520	181.020	180.520	180.420
Beherbergung, Gastronomie	191.620	195.140	198.050	201.650	205.450	210.750
Information, Kommunikation	77.950	80.100	82.040	84.140	86.440	88.940
Finanz-/Versicherungsdienstl.	118.040	117.350	116.480	116.080	115.880	116.280
Grundstücks-/Wohnungsw.	40.800	40.800	40.610	40.410	40.310	40.510
Freiberufl., wissen., techn. D.	155.380	157.730	159.570	162.270	165.370	171.070
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	184.810	183.730	187.220	193.520	199.920	208.320
Öffentliche Verwaltung	540.950	542.510	541.930	541.330	540.530	539.730
Erziehung und Unterricht	96.510	98.270	99.340	100.840	102.440	104.640
Gesundheits-/Sozialwesen	231.110	234.240	237.730	241.730	246.530	252.830
Sonstige Dienstleistungen	87.350	87.450	87.830	88.530	89.530	90.830
Kunst u. andere Branchen	38.590	39.180	39.660	40.260	41.160	42.060
Bundesland²						
Burgenland	93.510	94.210	94.810	95.710	96.710	98.010
Kärnten	201.030	201.230	201.730	202.630	203.430	204.330
Niederösterreich	561.470	564.270	567.170	571.670	576.770	585.570
Oberösterreich	597.190	600.390	604.090	609.290	616.190	626.190
Salzburg	235.970	237.670	239.370	242.370	245.970	250.470
Steiermark	467.610	469.510	471.710	475.610	479.710	485.310
Tirol	297.120	299.320	301.420	304.320	307.720	312.520
Vorarlberg	145.200	146.300	147.700	149.200	150.900	153.600
Wien	771.370	775.170	779.070	784.770	791.070	800.570

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Voll versicherungs-
pflichtige Beschäftigung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

1.2 Angebot an Lehrstellen

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben

*Lehrausbildung zur
Deckung des Bedarfs an
Facharbeitern/
Facharbeiterinnen*

Die aktive Beteiligung von Betrieben an der Lehrlingsausbildung sichert (nicht zuletzt für die ausbildenden Betriebe selbst) die Deckung des Bedarfs an Facharbeiterinnen und Facharbeitern.

*Anteil der ausbildungs-
aktiven Betriebe sinkt
...*

Der zu erwartende Zuwachs an Beschäftigung in den kommenden fünf Jahren wird jedoch die Betriebe nicht dazu veranlassen, sich verstärkt in der Lehrlingsausbildung zu engagieren. Der Anteil der ausbildungsaktiven Unternehmen wird, wie schon in den letzten Jahrzehnten, weiter zurückgehen; der Rückgang wird sich aber verlangsamen.

*... bis zum Jahr 2017 auf
12,8%*

Im Jahr 2012 haben 13,3% der Betriebe Lehrlinge ausgebildet. Bis zum Jahr 2017 wird der Anteil voraussichtlich auf 12,8% schrumpfen.

*Überbetriebliche
Ausbildung gewinnt an
Bedeutung*

Zur Aufrechterhaltung des Lehrstellenangebotes für Jugendliche gewinnt die überbetriebliche Lehre zunehmend an Bedeutung.

Grafik 2

Eingebremster Rückgang an Lehrbetrieben

Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2012 bis 2017

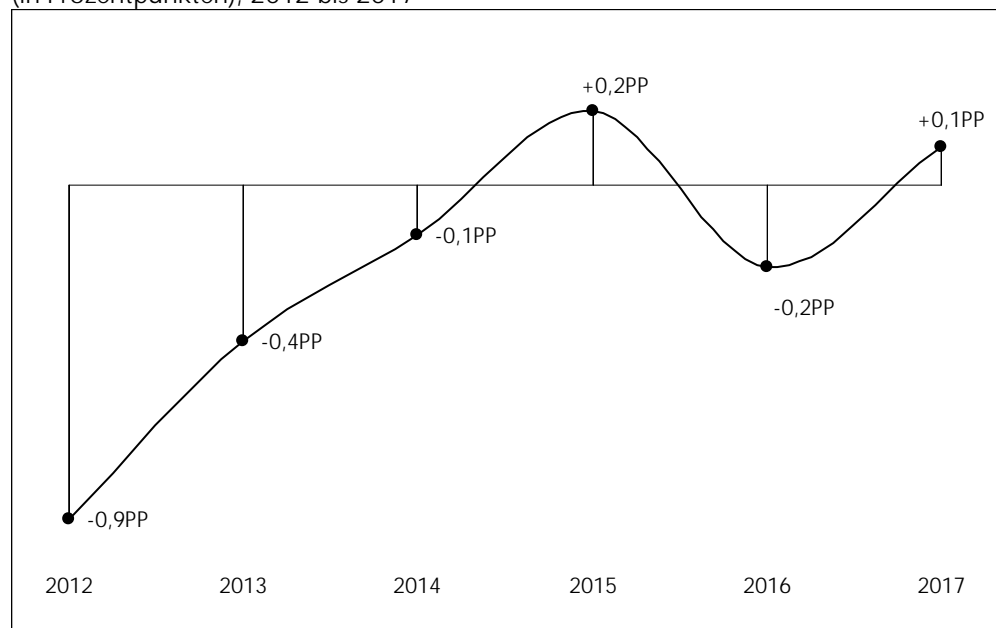


Tabelle 3

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben¹

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	13,3%	12,8%	12,7%	12,9%	12,7%	12,8%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	4,1%	4,3%	4,5%	4,8%	5,2%	5,5%
Herstellung von Waren	30,0%	29,5%	28,9%	29,4%	28,7%	29,0%
Energie-/Wasserversorgung	7,1%	6,9%	6,8%	7,0%	6,9%	6,9%
Bauwesen/Bergbau	31,5%	30,8%	30,9%	31,6%	31,5%	32,1%
Handel, Reparatur	16,8%	16,3%	16,2%	16,6%	16,3%	16,6%
Verkehr	5,1%	5,0%	5,0%	5,2%	5,2%	5,4%
Beherbergung, Gastronomie	11,1%	10,8%	10,3%	10,1%	9,8%	9,4%
Information, Kommunikation	7,3%	7,1%	7,3%	7,6%	7,6%	7,8%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	10,5%	9,3%	9,3%	9,4%	8,9%	9,0%
Grundstücks-/Wohnungsw.	1,7%	1,7%	1,7%	1,7%	1,6%	1,7%
Freiberufl., wissen., techn. D.	5,6%	5,0%	4,9%	5,0%	4,7%	4,7%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	8,7%	8,3%	8,7%	9,0%	9,2%	9,6%
Öffentliche Verwaltung	5,9%	5,4%	5,4%	5,6%	5,3%	5,5%
Erziehung und Unterricht ²	4,7%	4,7%	4,8%	5,0%	5,1%	5,3%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,4%	2,5%	2,5%	2,6%	2,7%	2,8%
Sonstige Dienstleistungen	19,8%	18,9%	18,1%	18,1%	17,2%	16,9%
Kunst u. andere Branchen	3,4%	3,5%	3,9%	4,2%	4,6%	5,0%
Bundesland						
Burgenland	10,9%	10,3%	10,1%	10,1%	9,8%	9,7%
Kärnten	15,0%	14,5%	14,2%	14,3%	14,0%	13,9%
Niederösterreich	11,9%	11,4%	11,2%	11,3%	11,0%	11,0%
Oberösterreich	18,3%	17,9%	17,8%	18,2%	18,0%	18,3%
Salzburg	15,2%	14,7%	14,3%	14,5%	14,0%	14,0%
Steiermark	13,6%	13,0%	12,7%	12,8%	12,7%	12,9%
Tirol	15,1%	14,6%	14,4%	14,7%	14,1%	13,9%
Vorarlberg	20,0%	20,0%	19,9%	20,5%	19,7%	19,3%
Wien	7,3%	7,2%	7,1%	7,2%	7,3%	7,5%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Alle Arbeitgeberbetriebe mit mindestens einem aufrechten

Standardbeschäftigungsverhältnis.

² Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2013.

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen sinkt ... Parallel zum Rückgang des Lehrbetriebsanteils sinkt auch der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben. Das heißt, nicht nur der Anteil der Betriebe, die sich an der Lehrlingsausbildung beteiligen, wird kleiner, sondern auch das quantitative Ausmaß der Beteiligung geht zurück.

... auf 7,2% im Jahr 2017 Im Jahr 2012 ist der Lehrlingsanteil in Lehrbetrieben bei 7,6% gelegen. Im Jahr 2017 wird er voraussichtlich bei 7,2% liegen.

In einigen Branchen gelingt eine Stabilisierung Weiter verringern wird sich der Anteil der Lehrlinge an der Gesamtbeschäftigung unter anderem in den Bereichen »Warenherstellung« und »Beherbergung/Gastronomie«. Stabil bleiben wird der Lehrlingsanteil hingegen in den Wirtschaftsabteilungen »Finanz-/Versicherungsdienstleistungen«, »Öffentliche Verwaltung« und »Gesundheits-/Sozialwesen«.

Grafik 3

Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen geht weiter zurück

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2012 bis 2017

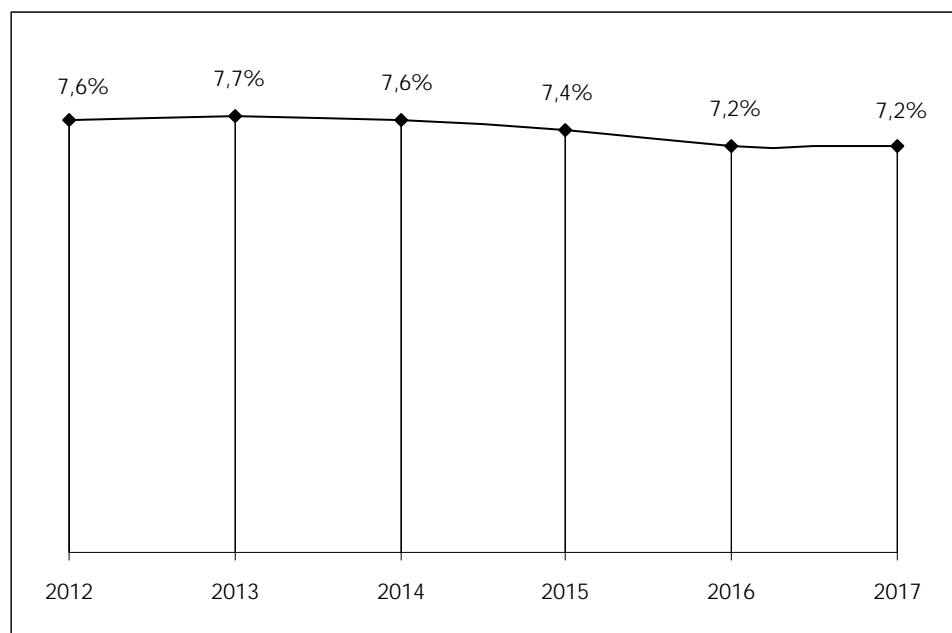


Tabelle 4

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen¹	7,6%	7,7%	7,6%	7,4%	7,2%	7,2%
Geschlecht						
Frauen	6,1%	6,3%	6,3%	6,2%	6,0%	6,0%
Männer	8,7%	8,7%	8,6%	8,3%	8,0%	8,0%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	12,6%	12,8%	11,4%	11,0%	12,1%	10,9%
Herstellung von Waren	5,9%	6,1%	6,0%	5,9%	5,7%	5,7%
Energie-/Wasserversorgung	5,7%	5,6%	5,5%	5,4%	5,2%	5,5%
Bauwesen/Bergbau	12,4%	12,4%	12,3%	12,0%	11,4%	11,5%
Handel, Reparatur	9,3%	9,2%	9,0%	8,8%	8,3%	8,3%
Verkehr	3,4%	3,0%	2,9%	2,8%	2,7%	2,8%
Beherbergung, Gastronomie	11,6%	12,1%	12,0%	11,4%	10,9%	10,7%
Information, Kommunikation	4,6%	4,6%	4,5%	4,2%	4,1%	4,3%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	2,7%	2,8%	2,9%	2,9%	2,9%	2,8%
Grundstücks-/Wohnungsw.	5,7%	6,7%	6,4%	5,9%	6,0%	5,3%
Freiberufl., wissen., techn. D.	10,8%	9,5%	9,4%	9,4%	9,0%	9,1%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	3,2%	3,7%	3,7%	3,4%	3,2%	3,1%
Öffentliche Verwaltung	2,7%	2,9%	3,0%	3,0%	3,0%	3,1%
Erziehung und Unterricht ²	36,3%	36,4%	34,5%	34,0%	32,0%	31,8%
Gesundheits-/Sozialwesen	4,4%	4,4%	4,6%	4,5%	4,5%	4,6%
Sonstige Dienstleistungen	15,1%	15,6%	15,0%	14,6%	14,2%	13,9%
Kunst u. andere Branchen	1,8%	1,4%	1,8%	1,2%	2,1%	1,2%
Bundesland³						
Burgenland	8,4%	7,9%	8,1%	8,1%	7,9%	8,1%
Kärnten	8,6%	8,4%	8,4%	8,3%	8,0%	8,0%
Niederösterreich	7,3%	7,4%	7,3%	7,1%	6,8%	6,9%
Oberösterreich	7,5%	7,6%	7,6%	7,6%	7,4%	7,4%
Salzburg	8,1%	7,6%	8,3%	8,5%	8,5%	8,5%
Steiermark	7,6%	8,0%	7,3%	6,9%	6,3%	6,2%
Tirol	8,4%	8,5%	8,5%	8,2%	7,8%	7,8%
Vorarlberg	9,6%	9,7%	9,6%	9,1%	8,7%	8,8%
Wien	6,6%	6,7%	6,6%	6,4%	6,2%	6,3%

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

² Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

³ Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2013.

Beschäftigung von Lehrlingen

<i>Rückgang der Lehrlingsbeschäftigung ...</i>	Im Jahr 2012 waren im Jahresdurchschnitt rund 121.280 Lehrverhältnisse aufrecht. Aufgrund der zunehmenden Zurückhaltung der Betriebe, Lehrplätze einzurichten, sowie der rückläufigen Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen wird der Bestand an Lehrlingen in den kommenden fünf Jahren zurückgehen.
<i>... um 3,2% bis zum Jahr 2017</i>	Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen wird im Jahr 2017 bei rund 117.380 liegen. Das entspricht einem Rückgang von 3,2% (-3.900 Lehrplätze) gegenüber dem Jahr 2012.
<i>In einigen Branchen sind jedoch auch Zuwächse zu erwarten</i>	Eine deutliche Verringerung des Lehrlingsbestandes (im Zeitraum 2012 bis 2017) ist im »Handel« und im Bereich »Beherbergung/Gastronomie« zu erwarten (-10,2% bzw. -9,3%). Mit Zuwächsen an Lehrlingen ist hingegen in den Branchen »Gesundheits-/Sozialwesen«, »Information/Kommunikation« und »Finanz-/Versicherungsdienstleistungen« zu rechnen (+7% bis +11%).

Grafik 4

Rückgang des Lehrlingsbestandes

Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2012 bis 2017

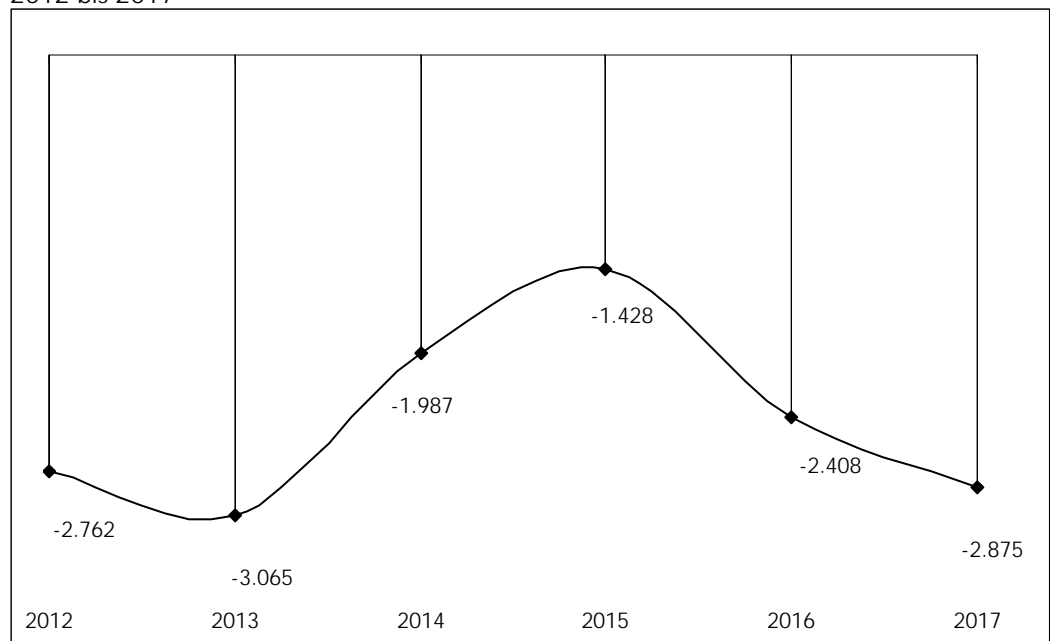


Tabelle 5

Beschäftigung von Lehrlingen

Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Lehrlingsbeschäftigung	121.280	119.300	117.870	115.460	112.590	113.560
Geschlecht						
Frauen	40.550	41.560	41.170	40.420	39.430	39.730
Männer	80.740	77.740	76.700	75.040	73.160	73.830
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	550	570	510	500	560	510
Herstellung von Waren	26.450	26.160	25.800	25.300	24.710	24.890
Energie-/Wasserversorgung	1.230	1.200	1.190	1.160	1.120	1.170
Bauwesen/Bergbau	21.460	20.660	20.410	20.090	19.370	19.570
Handel, Reparatur	30.970	29.790	29.090	28.580	27.460	27.750
Verkehr	2.090	1.860	1.850	1.790	1.750	1.850
Beherbergung, Gastronomie	10.030	10.300	10.140	9.530	9.170	9.210
Information, Kommunikation	1.090	1.080	1.100	1.130	1.150	1.210
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.710	1.790	1.840	1.820	1.830	1.830
Grundstücks-/Wohnungsw.	360	370	380	410	390	360
Freiberufl., wissen., techn. D.	3.940	3.690	3.610	3.640	3.710	3.950
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.540	1.760	1.750	1.640	1.540	1.430
Öffentliche Verwaltung	3.940	3.970	3.980	3.980	3.940	4.000
Erziehung und Unterricht ¹	6.400	6.460	6.740	6.690	6.650	6.560
Gesundheits-/Sozialwesen	3.090	3.180	3.280	3.210	3.240	3.330
Sonstige Dienstleistungen	6.280	6.310	6.050	5.860	5.830	5.840
Kunst u. andere Branchen	150	140	170	120	210	140
Bundesland²						
Burgenland	3.150	3.060	2.870	2.850	2.920	2.980
Kärnten	8.520	8.280	8.160	7.990	7.770	7.790
Niederösterreich	18.410	18.330	17.830	17.370	16.900	17.020
Oberösterreich	25.220	25.230	25.170	24.760	23.940	24.270
Salzburg	9.450	9.270	9.330	9.090	9.190	9.200
Steiermark	17.140	16.600	16.200	15.890	15.430	15.500
Tirol	12.280	12.120	12.060	11.770	11.270	11.220
Vorarlberg	7.850	7.450	7.360	7.250	7.060	7.210
Wien	19.270	18.940	18.850	18.490	18.140	18.360

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen

3.820 gemeldete offene Lehrstellen im Jahr 2012; ...

Im Jahr 2012 erreichte der dem AMS gemeldete jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen mit rund 3.820 einen vorläufigen Höhepunkt.

... davon 44% im Gastgewerbe

Rund 44% der gemeldeten offenen Lehrstellen entfielen dabei auf Betriebe der Wirtschaftsklasse »Beherbergung/ Gastronomie«. Weitere 14% wurden von Betrieben im »Handel«, 13% von Betrieben der »Warenherstellung« und 11% von Betrieben des »Bauwesens« gemeldet.

2013: vorläufiger Rückgang

Für 2013 ist mit einem Rückgang auf rund 3.580 gemeldete Lehrstellen zu rechnen. Ab 2014 sind wieder leichte Zuwächse zu erwarten, sodass am Ende des Prognosezeitraums (2017) im Schnitt voraussichtlich rund 3.740 offene Lehrstellen beim AMS gemeldet sein werden.

Grafik 5

Kurzfristiger Rückgang an gemeldeten offenen Lehrstellen

Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2012 bis 2017

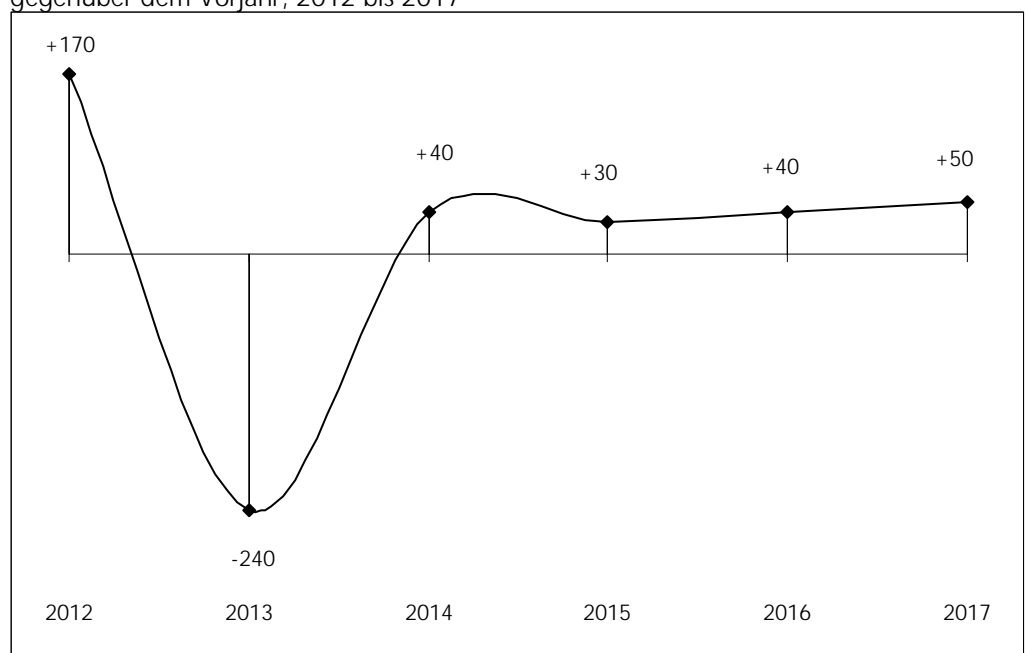


Tabelle 6

Gemeldete offene Lehrstellen

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Offene Lehrstellen	3.820	3.580	3.620	3.650	3.690	3.740
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	20	10	10	10	10	10
Herstellung von Waren	500	470	480	480	490	500
Energie-/Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0
Bauwesen/Bergbau	400	380	420	440	450	470
Handel, Reparatur	530	470	450	440	470	480
Verkehr	30	20	20	20	10	10
Beherbergung, Gastronomie	1.680	1.570	1.560	1.550	1.550	1.550
Information, Kommunikation	30	30	30	30	30	30
Finanz-/Versicherungsdienstl.	20	30	30	30	30	40
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	10	0	0	0
Freiberufl., wissen., techn. D.	40	40	30	30	20	10
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	50	50	40	40	40	30
Öffentliche Verwaltung	30	30	30	30	40	40
Erziehung und Unterricht	10	10	20	20	20	20
Gesundheits-/Sozialwesen	110	110	110	120	130	130
Sonstige Dienstleistungen	280	290	310	310	320	320
Kunst u. andere Branchen	80	70	80	80	80	90
Bundesland¹						
Burgenland	70	60	60	60	60	50
Kärnten	290	230	220	230	220	230
Niederösterreich	330	310	290	300	290	300
Oberösterreich	600	590	600	620	640	670
Salzburg	780	720	720	720	720	720
Steiermark	410	380	390	390	390	400
Tirol	700	690	730	730	760	770
Vorarlberg	190	170	170	170	170	170
Wien	460	420	420	410	410	410

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand März 2013.

Einschaltgrad des AMS

***Einschaltgrad von
63,5% (2012) ...***

Der Einschaltgrad des AMS beschreibt den Anteil der dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen. Im Jahr 2012 ist er bei 63,5% gelegen: Knapp 39.000 Zugänge an offenen Lehrstellen sind rund 61.000 Lehraufnahmen gegenübergestellt.

***... wird in den
kommenden Jahren
weiter ansteigen***

In den vergangenen Jahren ist der AMS-Einschaltgrad spürbar gestiegen (von 54,7% im Jahr 2008 auf 63,5% im Jahr 2012). Dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Die Stellung des Arbeitsmarktservice als Anlaufstelle für Betriebe bei der Suche nach geeigneten Lehrlingen wird sich weiter festigen.

***Bundesländer: Spanne
von 44,1% bis 81,4%***

In den einzelnen Bundesländern wird das AMS noch recht unterschiedlich häufig von den Betrieben für die Vermittlung von Lehrlingen kontaktiert. Während (2012) im Burgenland nur 44,1% der neu besetzten Lehrplätze dem AMS bekannt waren, sind es in Tirol 81,4% gewesen.

Grafik 6

Anstieg des AMS-Einschaltgrades

Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2012 bis 2017

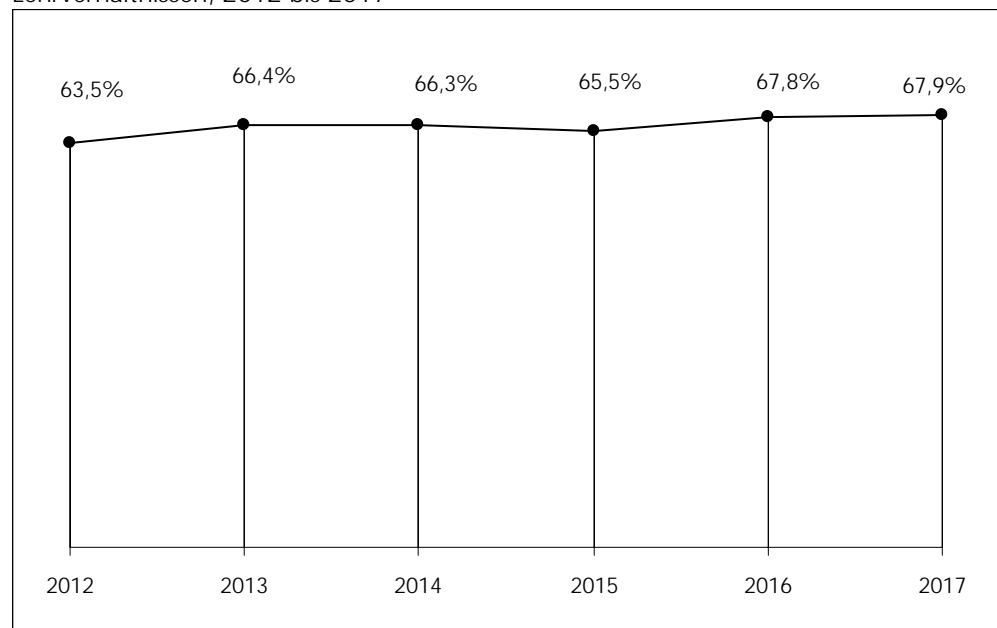


Tabelle 7
Der Einschaltgrad des AMS
 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einschaltgrad	63,5%	66,4%	66,3%	65,5%	67,8%	67,9%
Bundesland						
Burgenland	44,1%	42,8%	45,5%	43,3%	47,3%	49,2%
Kärnten	63,0%	62,7%	60,4%	62,7%	63,2%	65,8%
Niederösterreich	53,8%	58,5%	58,2%	57,6%	60,2%	59,8%
Oberösterreich	64,0%	68,1%	66,9%	64,9%	67,6%	66,7%
Salzburg	65,4%	68,0%	67,6%	68,3%	71,0%	71,9%
Steiermark	74,6%	78,2%	77,7%	76,9%	79,7%	80,0%
Tirol	81,4%	82,0%	82,2%	82,0%	81,4%	79,6%
Vorarlberg	79,2%	79,4%	83,1%	77,8%	84,7%	84,3%
Wien	50,4%	54,1%	54,2%	53,8%	55,0%	55,6%

Anmerkungen:
 Ausgewiesene Summen
 können aufgrund von
 Rundungen von den
 rechnerischen Summen
 abweichen.

Einschaltgrad des AMS =
 Zugänge an offenen Lehr-
 stellen dividiert durch alle
 aufgenommenen Lehr-
 verhältnisse.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich,
 Hauptverband
 der österreichischen
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
 Synthesis-Mikroprognose,
 Stand April 2013.

Fokusinformation 1

Lehrlinge: ja oder nein?

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingsausbildnern/Lehrlingsausbildnerinnen und Personalverantwortlichen (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Warum entscheiden sich Betriebe dafür, Lehrlinge / keine Lehrlinge aufzunehmen?«

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, haben häufig bereits eine sehr lange Lehrtradition. Lehrlinge (in Kleinbetrieben oft auch nur ein Lehrling) gehören zum Betriebsalltag einfach dazu. Für diese Einsicht spielt sowohl die (selbst auferlegte) gesellschaftliche Verantwortung der Wissensweitergabe als auch der wirtschaftliche Nutzen, den Lehrlinge erbringen, eine Rolle. Die Beweggründe für die Aufnahme von Lehrlingen umfassen eine Vielzahl an Argumenten:

- »Unsere Lehrlinge nehmen von Anfang an Aufgaben im Betrieb wahr. Darauf sind sie auch stolz.«
- »Ein großer Teil der Mitarbeiter hat als Lehrling bei uns angefangen. Das ist in unserem Betrieb einfach ein ganz natürlicher Weg. Du fängst als Lehrling an und im Idealfall gibst du dein Wissen später an die Nachkommenden weiter.«
- »Leute, die im eigenen Betrieb ausgebildet werden, lernen eben auch exakt das, was im Betrieb gefragt ist.«

Jene Betriebe, die sich, obgleich sie Personen mit Lehrausbildung beschäftigen, bewusst dafür entscheiden, keine Lehrlinge einzustellen, führen in erster Linie den zu großen Betreuungsaufwand (und die damit verbundenen Kosten) an, den Lehrlinge verursachen. Zudem sei es sehr schwierig, überhaupt geeignete Mädchen und Burschen zu finden.

- »Die Ausbildung eines Lehrlings würde den Betrieb fast 70.000,- Euro kosten. Das können wir uns nicht leisten – und wenn er oder sie dann den Betrieb verlässt, nimmt er/sie sein Wissen mit und wir haben umsonst investiert.«
- »Heutzutage ist es ja fast unmöglich, Jugendliche zu finden, die die notwendigen Voraussetzungen mitbringen. Bei manchen mangelt es schon an den einfachsten schulischen Grundkenntnissen, andere wiederum haben einfach nicht die nötige soziale Reife.«

2

Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2012 bis 2017)

2.1	<i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i>	27
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
2.2	<i>Nachfrage nach Lehrstellen</i>	31
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
2.3	<i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i>	36
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
2.4	<i>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</i>	42

2.1

Entwicklung der Erwerbsaktivität**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter****485.740 Jugendliche**

Im Jahr 2012 haben im Jahresdurchschnitt 485.740 Mädchen und Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren in Österreich gelebt. In den vergangenen fünf Jahren ist der Bestand an Jugendlichen damit um rund 3% zurückgegangen.

Bis 2017: Rückgang um 9,4%

In den kommenden fünf Jahren muss mit einem weiteren Rückgang gerechnet werden. Bis zum Jahr 2017 wird der jahresdurchschnittliche Bestand auf 440.420 schrumpfen (-9,4%).

Nur Wien ist nicht vom Rückgang betroffen

Wien ist als einziges Bundesland nicht von einem Rückgang betroffen. Der Bestand an Jugendlichen wird im Jahr 2017 voraussichtlich in etwa gleich hoch liegen wie 2012. Eine spürbare Verschiebung der Altersstruktur ist für die Bundesländer Kärnten, Steiermark, Oberösterreich und Tirol zu erwarten. Der Zahl der 15- bis 19-Jährigen wird um 12% bis 14% zurückgehen.

Grafik 7

Der Bestand an Jugendlichen geht weiter zurück

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2012 bis 2017

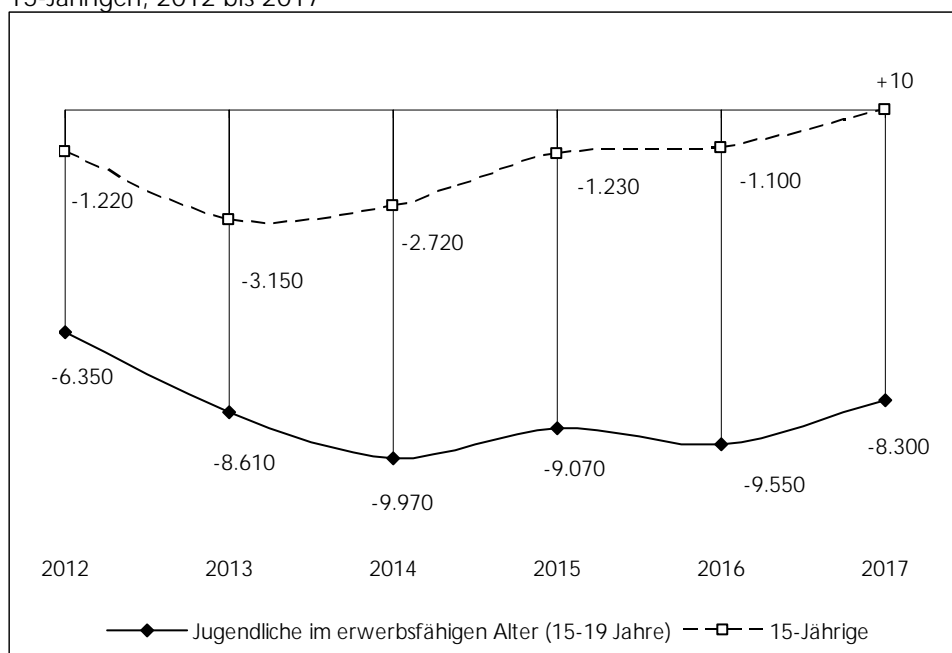


Tabelle 8

Jugendliche im erwerbsfähigen Alter

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15–19 Jahre)	485.740	477.130	467.160	458.090	448.540	440.240
Geschlecht						
Frauen	236.540	232.690	227.840	223.310	218.450	214.280
Männer	249.210	244.440	239.320	234.780	230.090	225.970
Bundesland¹						
Burgenland	15.050	14.760	14.380	14.080	13.850	13.640
Kärnten	31.880	30.920	30.030	29.140	28.220	27.390
Niederösterreich	95.190	93.140	90.910	89.020	87.030	85.460
Oberösterreich	88.040	85.910	83.380	81.240	79.120	77.180
Salzburg	31.970	31.450	30.930	30.370	29.670	29.100
Steiermark	67.910	66.150	64.260	62.600	60.760	59.040
Tirol	43.690	42.830	41.770	40.660	39.490	38.440
Vorarlberg	24.130	23.740	23.340	22.850	22.280	21.870
Wien	87.870	88.250	88.160	88.150	88.110	88.130
15-Jährige	92.400	89.250	86.530	85.300	84.200	84.210
Geschlecht						
Frauen	45.070	43.520	42.150	41.530	40.870	40.940
Männer	47.330	45.720	44.380	43.770	43.320	43.280
Bundesland¹						
Burgenland	2.890	2.860	2.760	2.680	2.680	2.680
Kärnten	6.120	5.840	5.650	5.530	5.410	5.260
Niederösterreich	18.470	17.780	17.200	16.910	16.640	16.810
Oberösterreich	16.830	16.120	15.410	15.190	14.960	14.840
Salzburg	6.170	6.010	5.850	5.720	5.570	5.590
Steiermark	12.790	12.170	11.700	11.470	11.150	11.070
Tirol	8.280	8.030	7.710	7.430	7.280	7.230
Vorarlberg	4.660	4.470	4.390	4.270	4.230	4.250
Wien	16.190	15.940	15.850	16.100	16.280	16.490

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Hauptwohnsitz.

Quelle:
Statistik Austria.

Erwerbsaktive Jugendliche

308.240 erwerbsaktive Mädchen und Burschen

Rund 308.240 Mädchen und Burschen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren waren im Laufe des Jahres 2012 (zumindest vorübergehend) erwerbsaktiv. Ein Teil von ihnen hat eine Lehre absolviert oder ist direkt nach der Pflichtschule ins Erwerbsleben eingetreten. Ein anderer Teil war zwar noch ins Schulsystem eingebunden, hat jedoch in den Ferien Praktika oder Ferienjobs ausgeübt. Und ein dritter Teil war zwar nicht beschäftigt, jedoch beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos oder lehrstellensuchend vorgemerkt.

Vorerst geht die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen zurück

Gegenüber 2011 ist der Kreis der erwerbsaktiven Jugendlichen um 4,8% zurückgegangen. Die überschaubaren Möglichkeiten, die der Arbeitsmarkt in den kommenden drei Jahren bieten wird, auf der einen Seite und der Rückgang der in Österreich lebenden Jugendlichen auf der anderen Seite werden dazu führen, dass bis zum Jahr 2015 mit einer weiteren Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Mädchen und Burschen zu rechnen ist. Gegen Ende des Prognosezeitraums ist aufgrund der Verlangsamung des demografischen Rückgangs und der Zunahme des Arbeitsplatzangebotes wieder ein Anstieg der Erwerbsaktivität bei den Jugendlichen zu erwarten.

Grafik 8

Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen bis zum Jahr 2015

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2012 bis 2017

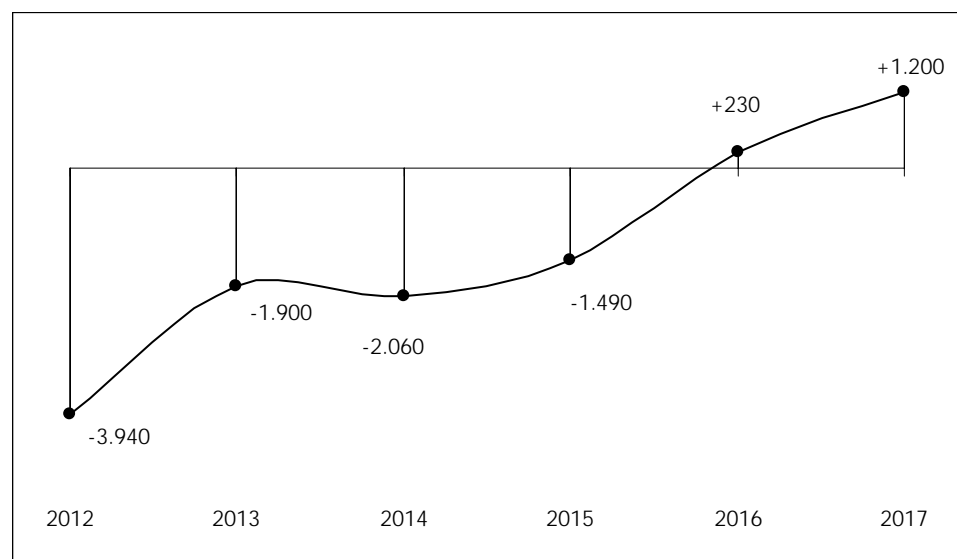


Tabelle 9

Erwerbsaktive Jugendliche

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Erwerbsaktive Jugendliche¹	308.240	306.340	304.280	302.790	303.020	304.220
Geschlecht						
Frauen	141.570	140.490	139.330	138.430	138.330	138.650
Männer	166.660	165.850	164.940	164.350	164.690	165.560
Bundesland²						
Burgenland	8.500	8.360	8.250	8.170	8.160	8.170
Kärnten	21.610	21.320	21.040	20.790	20.660	20.590
Niederösterreich	61.050	60.830	60.750	60.570	60.880	61.290
Oberösterreich	60.540	60.120	59.720	59.400	59.430	59.650
Salzburg	22.000	21.790	21.220	21.120	20.850	20.840
Steiermark	45.460	45.180	45.190	44.980	45.230	45.490
Tirol	29.570	29.300	28.590	28.370	28.010	27.940
Vorarlberg	16.050	16.050	15.930	15.910	15.930	16.040
Wien	43.480	43.370	43.590	43.450	43.850	44.200

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt, arbeitslos oder lehrstellensuchend waren.

² Wohnort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2013.

2.2

Nachfrage nach Lehrstellen**AMS-Lehrstellensuchende****33.810 sofort verfügbare Lehrstellensuchende**

Insgesamt rund 33.810 Personen (die über keine Einstellzusage verfügt haben und »sofort verfügbar« waren) haben sich 2012 beim AMS als lehrstellensuchend vormerken lassen. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellensuchenden hat 5.530 betragen.

Leichter Rückgang 2013 und 2014, ...

In den Jahren 2013 und 2014 wird sowohl die Zahl der lehrstellensuchenden Personen als auch der Bestand leicht zurückgehen (insgesamt –1.810 bzw. –100).

... ab 2015 nimmt die Zahl wieder zu

Obgleich der Bevölkerungsbestand in der Altersgruppe 15–19 Jahre schrumpft, ist ab 2015 dennoch wieder mit einem leichten Zuwachs an Lehrstellensuchenden zu rechnen. Langfristig nimmt das Arbeitsmarktservice als Ansprechpartner am Lehrstellenmarkt eine immer größer werdende Rolle ein. Der Anteil der Jugendlichen, die bei der Lehrstellensuche auf die Unterstützung des AMS zurückgreifen, steigt (auch wenn der Kreis der Jugendlichen selbst vorerst noch kleiner wird).

Grafik 9

Die Zahl der Lehrstellensuchenden geht vorerst zurück

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2012 bis 2017

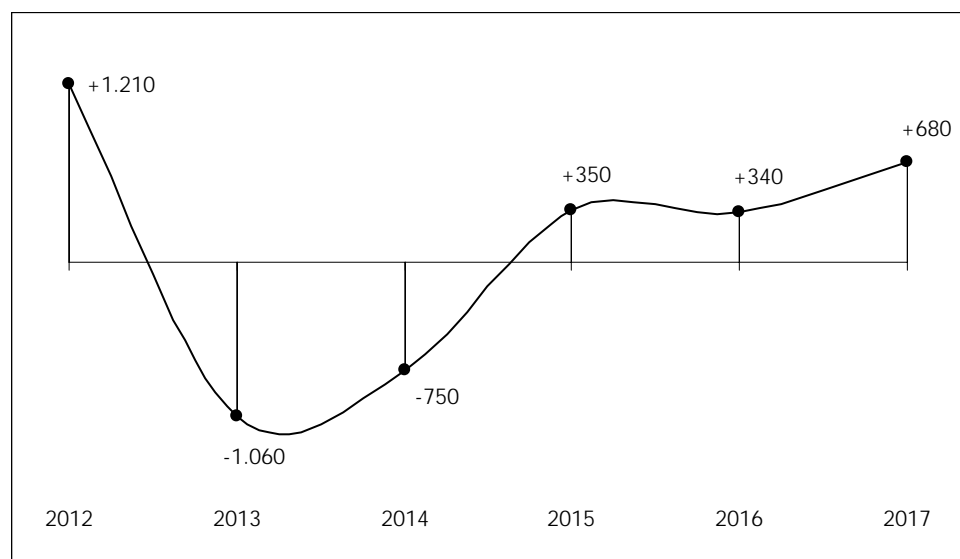


Tabelle 10

AMS-Lehrstellensuchende – Personen

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
AMS-Lehrstellensuchende (Personen)¹	33.810	32.750	32.000	32.350	32.690	33.370
Geschlecht						
Frauen	15.260	14.430	13.730	13.490	13.250	13.140
Männer	18.550	18.320	18.270	18.850	19.440	20.220
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	790	740	700	680	670	660
Bauberufe	2.830	2.700	2.600	2.590	2.570	2.590
Schmiede/Schlosser/Werkz.	1.160	1.050	950	880	810	750
Spengler/-innen	1.190	1.200	1.220	1.190	1.160	1.140
Mechaniker/-innen, verw. B.	2.900	2.890	2.800	2.810	2.830	2.870
Elektriker/-innen	1.560	1.400	1.350	1.340	1.340	1.340
Holzverarbeiter/-innen	910	870	840	840	840	850
Ein-/Verkäufer/-innen	6.920	6.690	6.520	6.580	6.640	6.760
Hotel- u. Gaststättenberufe	1.330	1.210	1.100	1.130	1.150	1.190
Köche/Köchinnen	1.740	1.610	1.510	1.450	1.390	1.340
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	2.140	1.960	1.890	1.880	1.880	1.890
Büroberufe	3.930	3.820	3.740	3.790	3.840	3.930
Alle anderen Berufe	8.370	8.520	8.650	9.090	9.530	10.080
Bundesland²						
Burgenland	990	960	930	940	950	960
Kärnten	2.980	2.710	2.510	2.490	2.570	2.780
Niederösterreich	5.580	5.130	4.780	4.730	4.780	5.070
Oberösterreich	5.500	5.350	5.240	5.220	5.190	5.270
Salzburg	1.790	1.710	1.650	1.640	1.630	1.690
Steiermark	4.520	4.490	4.510	4.530	4.350	4.320
Tirol	2.550	2.490	2.450	2.490	2.540	2.510
Vorarlberg	1.410	1.380	1.350	1.380	1.400	1.340
Wien	8.620	8.790	8.950	9.230	9.300	9.470

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitmarktservice als lehrstellensuchend (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage) vormerken lassen.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2013.

Tabelle 11

AMS-Lehrstellensuchende – Bestand

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)¹	5.530	5.490	5.430	5.450	5.510	5.560
Geschlecht						
Frauen	2.460	2.390	2.320	2.270	2.250	2.220
Männer	3.070	3.100	3.110	3.180	3.260	3.340
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	40	50	40	50	50	50
Bauberufe	420	430	400	390	390	380
Schmiede/Schlosser/Werkz.	60	80	50	70	60	60
Spengler/-innen	70	60	70	70	70	70
Mechaniker/-innen, verw. B.	80	80	90	80	80	80
Elektriker/-innen	100	90	100	90	70	80
Holzverarbeiter/-innen	130	140	130	120	130	130
Ein-/Verkäufer/-innen	1.110	1.100	1.080	1.070	1.080	1.080
Hotel- u. Gaststättenberufe	200	190	190	190	190	180
Köche/Köchinnen	210	220	210	220	230	230
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	360	350	310	310	300	280
Büroberufe	570	550	530	530	520	520
Alle anderen Berufe	2.180	2.130	2.210	2.250	2.340	2.400
Bundesland²						
Burgenland	150	150	140	140	140	140
Kärnten	510	460	470	460	480	460
Niederösterreich	970	940	930	940	920	930
Oberösterreich	710	700	670	620	670	690
Salzburg	250	250	230	230	230	230
Steiermark	870	910	890	900	900	870
Tirol	360	350	340	360	350	350
Vorarlberg	240	230	210	220	220	210
Wien	1.490	1.500	1.550	1.580	1.640	1.660

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnittsbestand.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2013.

Ersteintritte in ein Lehrverhältnis

2012: 40.560 *Ersteintritte in eine Lehre*

Rund 40.560 junge Frauen und Männer haben 2012 (zum ersten Mal) eine Lehre aufgenommen. Das sind um 1.870 weniger als im Jahr zuvor. Im Jahr 2013 wird die Zahl der Eintritte in eine Lehre weiter zurückgehen und erstmals unter 40.000 liegen.

Interesse an Lehrlingsausbildung wird kleiner (vonseiten der Jugendlichen und der Betriebe)

Die kleiner werdende demografische Basis und die zunehmende Präferenz der Jugendlichen für schulische Ausbildungsformen lässt die Zahl der an einer Lehre interessierten Mädchen und Burschen schrumpfen. Parallel dazu werden von immer weniger Betrieben Lehrplätze angeboten (sodass trotz der vergleichsweise geringen Nachfrage nach Lehrplätzen es nicht allen Jugendlichen gelingen wird, eine Lehrstelle zu finden).

Bis 2016 geht die Zahl der Eintritte zurück

Fast über die gesamte Prognoseperiode ist mit einem Rückgang der Zahl der Eintritte zu rechnen. Erst für 2017 ist wieder ein leichter Anstieg zu erwarten.

Grafik 10

Weniger Eintritte in eine Lehre

Veränderung der Zahl der Eintritte in Lehrverhältnisse, 2012 bis 2017

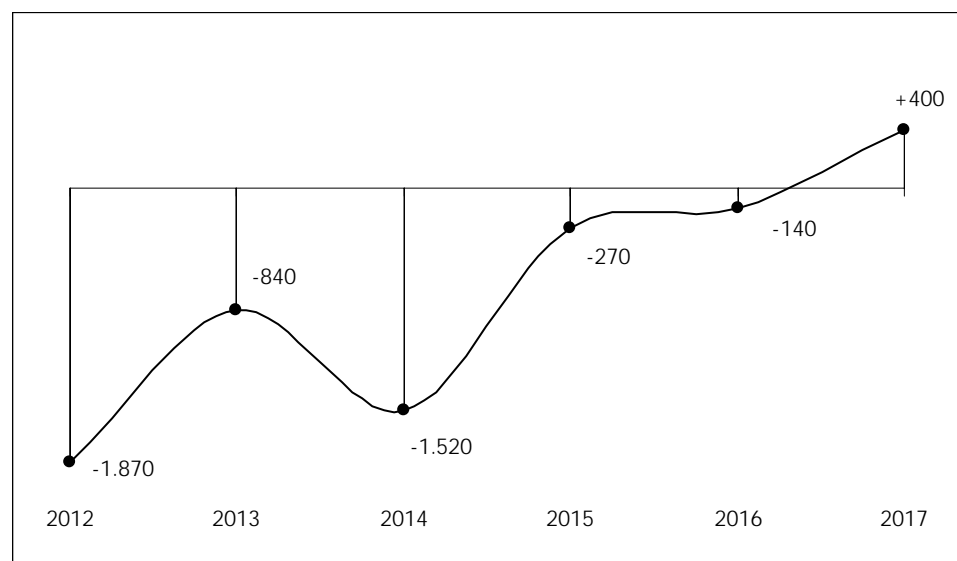


Tabelle 12

Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ersteintritte	40.560	39.720	38.200	37.920	37.790	38.190
Geschlecht						
Frauen	15.790	15.450	14.850	14.750	14.640	14.770
Männer	24.770	24.260	23.350	23.170	23.140	23.420
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	200	190	180	180	180	180
Herstellung von Waren	8.500	8.020	7.650	7.650	7.950	8.000
Energie-/Wasserversorgung	360	350	350	350	360	350
Bauwesen/Bergbau	6.490	6.230	5.940	5.920	5.900	6.070
Handel, Reparatur	9.860	9.740	9.470	9.670	9.610	9.530
Verkehr	680	630	640	640	650	640
Beherbergung, Gastronomie	3.660	3.510	3.380	3.190	3.120	3.250
Information, Kommunikation	330	320	310	320	330	340
Finanz-/Versicherungsdienstl.	650	640	630	610	660	650
Grundstücks-/Wohnungsw.	120	120	130	110	120	110
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.360	1.380	1.280	1.330	1.330	1.330
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	550	490	500	480	470	510
Öffentliche Verwaltung	1.220	1.250	1.190	1.160	1.150	1.170
Erziehung und Unterricht ¹	2.820	3.060	3.020	2.920	2.630	2.630
Gesundheits-/Sozialwesen	1.250	1.380	1.330	1.230	1.240	1.270
Sonstige Dienstleistungen	2.450	2.390	2.180	2.140	2.080	2.130
Kunst u. andere Branchen	50	30	40	30	30	40
Bundesland²						
Burgenland	1.020	990	970	950	950	950
Kärnten	2.850	2.820	2.610	2.640	2.590	2.600
Niederösterreich	6.280	6.060	5.810	5.810	5.790	5.800
Oberösterreich	8.220	8.360	8.070	7.970	7.820	7.860
Salzburg	3.390	3.310	3.190	3.130	3.050	3.080
Steiermark	5.630	5.320	5.190	5.200	5.290	5.430
Tirol	4.050	3.980	3.680	3.600	3.580	3.760
Vorarlberg	2.550	2.400	2.340	2.320	2.360	2.390
Wien	6.580	6.500	6.340	6.340	6.360	6.340

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

2.3

Personen mit abgeschlossener Lehre**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

Nach Erfüllung der Lehrzeit ...

Nach abgeschlossener Lehrausbildung gilt es für die jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter, eine Beschäftigung aufzunehmen. Nur ein Teil der jungen Frauen und Männer kann die erworbenen Kenntnisse direkt im Ausbildungsbetrieb zur Anwendung bringen.

... verbleiben 35% für mindestens zwei Jahre im Lehrbetrieb

Zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit sind rund 35% der (ehemaligen) Lehrlinge noch in ihrem Lehrbetrieb anzutreffen.

In der Warenherstellung und im Finanzbereich sind es knapp 50%

Überdurchschnittlich häufig verbleiben Personen, die ihre Lehre im Bereich »Warenherstellung« oder »Finanz-/Versicherungsdienstleistungen« absolviert haben, für mindestens zwei weitere Jahre im Ausbildungsbetrieb (knapp 50%). Anders in der »öffentlichen Verwaltung« und im Bereich »Gesundheits-/Sozialwesen«: Hier nutzen nur rund 8% der Unternehmen die Kenntnisse der von ihnen ausgebildeten Fachkräfte.

Grafik 11

Mehr als ein Drittel verbleibt zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2012 bis 2017

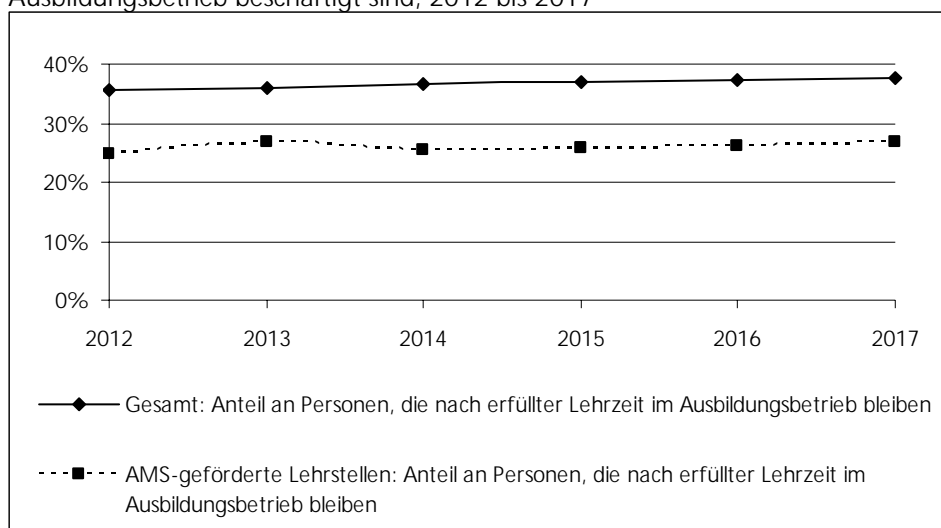


Tabelle 13

Verbleib im Ausbildungsbetrieb

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Verbleib im Ausbildungsbetrieb	35,4%	35,9%	36,6%	37,0%	37,2%	37,5%
Geschlecht						
Frauen	29,9%	31,0%	31,7%	32,3%	32,6%	32,9%
Männer	38,3%	38,7%	39,3%	39,7%	39,9%	40,2%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	22,5%	23,7%	22,4%	21,9%	22,4%	22,0%
Herstellung von Waren	49,5%	48,3%	49,9%	51,4%	52,0%	52,6%
Energie-/Wasserversorgung	52,3%	53,5%	59,6%	59,0%	59,1%	62,4%
Bauwesen/Bergbau	41,6%	42,6%	43,2%	43,4%	43,8%	44,4%
Handel, Reparatur	40,6%	40,0%	40,7%	41,1%	41,6%	41,7%
Verkehr	48,4%	52,0%	56,9%	67,7%	64,2%	72,8%
Beherbergung, Gastronomie	16,0%	16,3%	16,9%	17,4%	17,5%	18,0%
Information, Kommunikation	43,1%	46,9%	53,7%	54,4%	57,6%	58,3%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	49,4%	44,5%	44,7%	46,8%	49,3%	47,7%
Grundstücks-/Wohnungsw.	39,1%	48,9%	46,2%	46,0%	49,0%	48,3%
Freiberufl., wissen., techn. D.	29,2%	29,3%	29,1%	28,3%	28,3%	28,1%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	19,6%	20,1%	18,2%	17,1%	17,0%	16,4%
Öffentliche Verwaltung	8,7%	9,1%	10,0%	10,6%	11,0%	11,6%
Erziehung und Unterricht ¹	1,8%	1,8%	2,0%	1,8%	1,9%	1,9%
Gesundheits-/Sozialwesen	7,7%	7,6%	7,5%	7,5%	7,4%	7,3%
Sonstige Dienstleistungen	20,7%	20,7%	21,1%	21,2%	22,2%	22,2%
Kunst u. andere Branchen	55,3%	49,0%	55,7%	49,1%	54,4%	52,3%
Bundesland²						
Burgenland	33,0%	31,7%	31,1%	31,2%	30,6%	30,0%
Kärnten	31,3%	31,5%	32,2%	33,2%	33,6%	34,1%
Niederösterreich	40,7%	41,0%	42,3%	43,2%	44,0%	44,8%
Oberösterreich	41,3%	40,8%	41,6%	41,9%	42,4%	42,5%
Salzburg	37,4%	37,0%	37,5%	37,7%	37,9%	38,0%
Steiermark	36,7%	36,3%	37,3%	38,2%	38,6%	39,2%
Tirol	37,2%	36,5%	37,5%	38,1%	38,4%	38,7%
Vorarlberg	34,4%	35,6%	36,3%	36,2%	36,3%	37,0%
Wien	25,6%	24,3%	24,0%	24,1%	23,5%	23,1%

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

Tabelle 14

Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Geförderte Lehrstellen:	24,7%	26,7%	25,3%	25,8%	26,2%	26,7%
Verbleib im Ausbildungs-						
betrieb						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	36,3%	44,2%	43,6%	43,0%	44,4%	44,4%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	22,7%	24,2%	22,4%	22,9%	22,8%	23,2%
Personen über 19 Jahre	20,9%	22,4%	21,4%	22,1%	22,5%	23,2%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2012 auf rund 3.150 Personen zu. Davon auf rund

- 480 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.360 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 293 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

Verbleib in der Ausbildungsbranche

63% verbleiben (zunächst) in der Ausbildungsbranche

Insgesamt 63% der (ehemaligen) Lehrlinge sind zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit noch in der Branche beschäftigt, in der sie ihre Ausbildung absolviert haben (2012).

Trend zu größerer Branchenmobilität

Die Verbleibsrate in der Ausbildungsbranche hat in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen. Auch für die kommenden fünf Jahre ist mit einem weiteren Anstieg der Branchenmobilität (und damit mit einem Rückgang des Verbleibs in der Ausbildungsbranche) zu rechnen.

In Wien wechseln fast 50% nach Ende der Lehrzeit die Branche

Am häufigsten in der Ausbildungsbranche verbleiben Personen aus Oberösterreich und Niederösterreich (rund 66%). In Wien nimmt hingegen fast die Hälfte der Frauen und Männer mit Lehrausbildung innerhalb der ersten zwei Jahre nach Lehrzeiterfüllung einen Branchenwechsel vor.

Branchenunabhängige Kenntnisse

Nicht jeder Branchenwechsel stellt jedoch eine Abkehr vom erlernten Beruf dar. Gerade im Büro- und Verwaltungsbereich sind viele Kenntnisse branchenunabhängig einsetzbar.

Grafik 12

Rund 60% verbleiben in der Branche

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2012 bis 2017

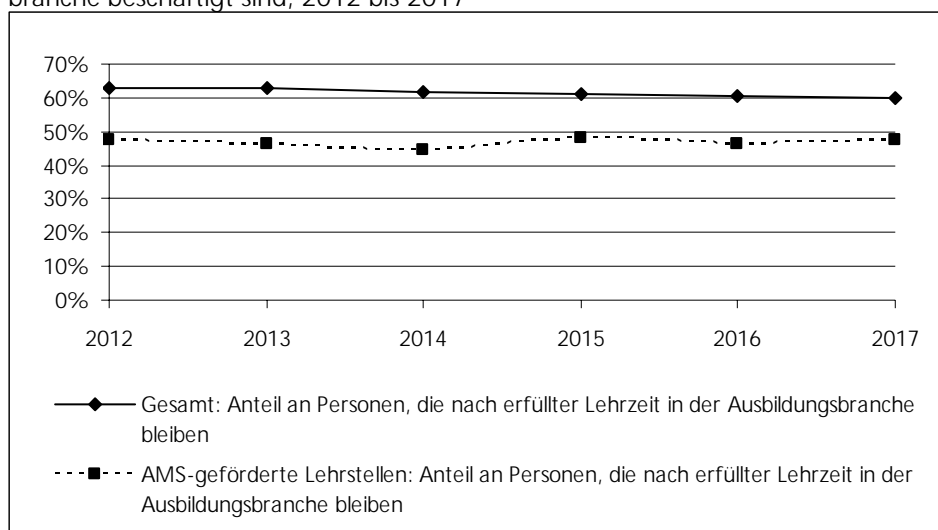


Tabelle 15

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Verbleib in der Ausbildungsbranche	62,8%	62,6%	61,8%	61,2%	60,6%	60,0%
Geschlecht						
Frauen	61,0%	60,6%	59,9%	59,5%	59,0%	58,5%
Männer	63,7%	63,8%	62,9%	62,1%	61,5%	60,9%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	23,1%	20,4%	12,7%	12,2%	15,3%	17,7%
Herstellung von Waren	71,7%	71,7%	73,9%	74,2%	74,8%	76,2%
Energie-/Wasserversorgung	56,9%	56,1%	53,2%	55,4%	51,2%	50,9%
Bauwesen/Bergbau	66,8%	67,1%	66,5%	65,3%	65,2%	64,5%
Handel, Reparatur	68,8%	68,9%	67,9%	67,2%	66,8%	65,8%
Verkehr	65,6%	67,9%	65,9%	75,7%	67,9%	71,1%
Beherbergung, Gastronomie	65,1%	65,4%	62,8%	61,5%	61,8%	58,7%
Information, Kommunikation	61,1%	63,2%	72,3%	71,1%	69,8%	72,9%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	70,6%	64,2%	63,5%	61,8%	65,8%	61,8%
Grundstücks-/Wohnungsw.	50,0%	59,8%	63,5%	72,3%	74,3%	84,9%
Freiberufl., wissen., techn. D.	41,2%	40,4%	39,2%	39,4%	37,7%	38,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	40,1%	42,8%	42,3%	39,7%	39,5%	40,3%
Öffentliche Verwaltung	56,8%	52,8%	48,7%	53,7%	48,3%	47,7%
Erziehung und Unterricht ¹	5,1%	5,8%	5,2%	4,8%	4,8%	4,5%
Gesundheits-/Sozialwesen	20,2%	20,0%	22,2%	22,0%	22,0%	23,3%
Sonstige Dienstleistungen	47,5%	45,9%	44,8%	44,5%	43,7%	43,2%
Kunst u. andere Branchen	59,6%	58,2%	69,4%	56,7%	64,7%	55,3%
Bundesland²						
Burgenland	62,2%	58,9%	58,1%	59,4%	56,5%	56,7%
Kärnten	62,6%	63,8%	63,9%	64,7%	65,6%	64,3%
Niederösterreich	66,0%	66,6%	63,7%	64,4%	63,9%	62,1%
Oberösterreich	66,5%	66,9%	66,4%	65,8%	65,7%	65,3%
Salzburg	65,5%	65,8%	64,4%	63,2%	63,0%	61,9%
Steiermark	61,2%	60,2%	61,6%	59,2%	59,1%	59,1%
Tirol	65,6%	66,0%	67,3%	66,3%	65,9%	67,0%
Vorarlberg	59,9%	59,7%	57,1%	55,5%	54,6%	52,0%
Wien	51,9%	49,7%	48,3%	47,2%	45,0%	45,0%

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

Tabelle 16

Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
Geförderte Lehrstellen:	47,3%	46,2%	44,5%	48,2%	46,3%	47,5%
Verbleib in der Ausbildungsbranche						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	51,1%	49,5%	49,1%	51,8%	50,8%	51,9%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	47,3%	45,4%	43,2%	47,3%	44,6%	46,0%
Personen über 19 Jahre	41,3%	47,0%	45,0%	47,3%	49,3%	49,6%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2012 auf rund 3.150 Personen zu. Davon auf rund

- 480 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.360 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 293 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

2.4

Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit

Vorzeitige Auflösungen von Lehrverhältnissen Nicht alle Lehrausbildungen werden von den Jugendlichen in einem Stück absolviert. Zunehmend häufiger werden begonnene Lehren vor Erfüllung der Lehrzeit aufgelöst (vonseiten der Lehrlinge oder der Lehrbetriebe). Meist werden diese zu einem späteren Zeitpunkt (bei einem anderen Betrieb) wieder aufgenommen und fortgesetzt.

In 45% der Fälle ist die Lehrzeit noch nicht erfüllt Im Jahr 2012 sind rund 45% aller Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit erfolgt. Mehr als die Hälfte davon endete bereits innerhalb der ersten zwölf Monate nach Lehrbeginn.

Die Zahl der Lehrunterbrechungen steigt In den vergangenen Jahren ist die Zahl der vorzeitigen Auflösungen stetig gestiegen. Für die kommenden fünf Jahre ist mit einem weiteren Zuwachs zu rechnen. Zwischenzeitliche Unterbrechungen der Lehrzeit zählen mehr und mehr zum typischen Verlauf einer Lehrlingsausbildung. Das bedeutet für die betreffenden Mädchen und Burschen auch, dass sie sich im Laufe ihrer Ausbildung mehrmals um geeignete Lehrstellen bemühen müssen (und für die Betriebe, dass der Umschlag auf den eingerichteten Lehrplätzen steigt).

Grafik 13

Fast die Hälfte der Lehrverhältnisse wird vorzeitig aufgelöst

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2012 bis 2017

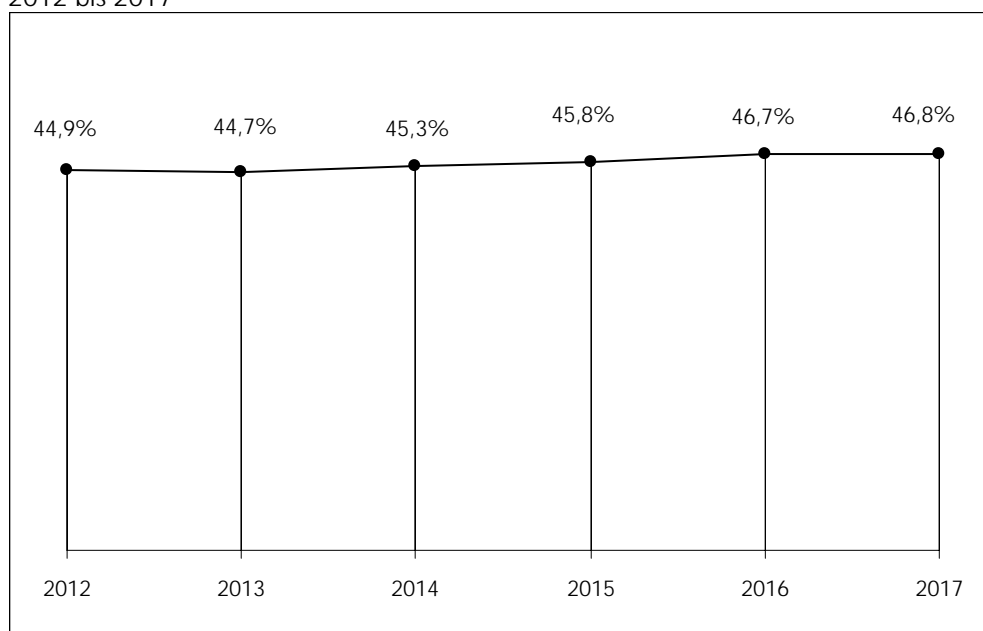


Tabelle 17

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen	27.720	27.570	27.890	28.250	28.770	28.870
Geschlecht						
Frauen	10.040	9.990	9.890	9.650	9.500	9.390
Männer	17.670	17.580	18.000	18.600	19.260	19.490
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	60	70	60	60	70	70
Herstellung von Waren	4.800	4.920	4.960	5.000	5.010	5.080
Energie-/Wasserversorgung	320	330	380	430	460	430
Bauwesen/Bergbau	4.630	4.600	4.760	4.880	4.780	4.900
Handel, Reparatur	7.010	6.880	6.980	6.990	7.010	6.910
Verkehr	480	500	530	560	580	610
Beherbergung, Gastronomie	2.150	2.190	1.950	1.920	2.070	1.980
Information, Kommunikation	270	260	280	280	290	300
Finanz-/Versicherungsdienstl.	490	520	560	600	560	580
Grundstücks-/Wohnungsw.	80	80	100	80	90	90
Freiberufl., wissen., techn. D.	880	870	930	950	930	960
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	670	680	670	670	670	670
Öffentliche Verwaltung	980	990	880	860	860	840
Erziehung und Unterricht ¹	2.210	2.180	2.260	2.300	2.350	2.380
Gesundheits-/Sozialwesen	660	630	700	700	770	780
Sonstige Dienstleistungen	1.930	1.800	1.830	1.890	2.190	2.220
Kunst u. andere Branchen	80	80	80	80	90	90
Bundesland²						
Burgenland	650	650	670	680	670	690
Kärnten	1.870	1.790	1.800	1.860	1.810	1.810
Niederösterreich	4.030	4.060	4.080	4.140	4.220	4.240
Oberösterreich	6.350	6.320	6.410	6.570	6.800	6.840
Salzburg	2.320	2.310	2.330	2.360	2.410	2.420
Steiermark	3.910	3.890	3.920	4.040	4.120	4.150
Tirol	2.840	2.860	2.880	2.940	2.960	2.990
Vorarlberg	1.570	1.560	1.590	1.620	1.640	1.660
Wien	4.190	4.090	4.170	4.000	4.140	4.060

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2013.

Tabelle 18

»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen in den ersten 12 Monaten	15.330	15.530	15.770	15.900	16.150	16.340
Geschlecht						
Frauen	6.290	6.290	6.490	6.390	6.290	6.380
Männer	9.040	9.250	9.280	9.520	9.860	9.960
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	40	30	30	30	20	20
Herstellung von Waren	2.080	2.190	2.120	2.220	2.320	2.340
Energie-/Wasserversorgung	160	190	220	240	260	290
Bauwesen/Bergbau	2.290	2.350	2.380	2.350	2.430	2.440
Handel, Reparatur	3.630	3.700	3.800	3.810	3.950	4.000
Verkehr	230	260	280	300	320	340
Beherbergung, Gastronomie	1.410	1.190	1.390	1.320	1.190	1.210
Information, Kommunikation	130	150	160	170	180	190
Finanz-/Versicherungsdienstl.	260	290	310	330	370	390
Grundstücks-/Wohnungsw.	50	50	50	40	40	40
Freiberufl., wissen., techn. D.	430	470	480	500	520	540
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	390	390	410	420	430	440
Öffentliche Verwaltung	550	590	570	550	570	560
Erziehung und Unterricht ¹	1.810	1.850	1.870	1.860	1.860	1.890
Gesundheits-/Sozialwesen	490	490	490	470	460	450
Sonstige Dienstleistungen	1.340	1.280	1.190	1.250	1.170	1.140
Kunst u. andere Branchen	50	50	50	40	40	40
Bundesland²						
Burgenland	350	350	360	360	360	370
Kärnten	1.050	1.030	1.050	1.040	1.030	1.030
Niederösterreich	2.370	2.450	2.490	2.540	2.610	2.660
Oberösterreich	3.310	3.470	3.560	3.710	3.890	4.010
Salzburg	1.210	1.210	1.230	1.230	1.240	1.240
Steiermark	2.180	2.230	2.320	2.400	2.490	2.560
Tirol	1.440	1.440	1.440	1.420	1.420	1.420
Vorarlberg	930	990	1.020	1.080	1.130	1.180
Wien	2.510	2.380	2.320	2.150	2.000	1.900

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2013.

Tabelle 19

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit
 Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2012 bis 2017

	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit	6.910	6.590	6.410	6.470	6.310	6.140
Geschlecht						
Frauen	3.370	3.290	3.440	3.320	3.250	3.170
Männer	3.540	3.310	2.980	3.160	3.080	2.990
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	30	30	30	30	30	30
Herstellung von Waren	1.030	990	870	960	930	890
Energie-/Wasserversorgung	120	110	140	110	110	110
Bauwesen/Bergbau	1.150	1.110	1.030	1.070	1.070	1.030
Handel, Reparatur	1.810	1.750	1.680	1.640	1.640	1.570
Verkehr	170	190	210	230	170	210
Beherbergung, Gastronomie	530	520	500	500	510	500
Information, Kommunikation	80	70	70	80	70	70
Finanz-/Versicherungsdienstl.	160	150	190	200	160	190
Grundstücks-/Wohnungsw.	30	30	30	20	10	10
Freiberufl., wissen., techn. D.	390	400	370	360	350	340
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	170	160	150	160	150	150
Öffentliche Verwaltung	350	340	300	300	280	260
Erziehung und Unterricht ¹	330	280	340	340	370	380
Gesundheits-/Sozialwesen	160	140	140	100	90	80
Sonstige Dienstleistungen	420	320	350	360	360	340
Kunst u. andere Branchen	10	0	10	0	0	0
Bundesland²						
Burgenland	140	130	120	120	130	120
Kärnten	570	530	560	540	520	520
Niederösterreich	940	880	810	840	840	790
Oberösterreich	1.610	1.560	1.510	1.560	1.520	1.500
Salzburg	590	570	550	550	540	530
Steiermark	820	710	710	690	680	680
Tirol	650	630	580	600	580	550
Vorarlberg	380	380	370	380	350	350
Wien	1.210	1.200	1.220	1.210	1.180	1.100

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

Fokuginformation 2

Die Lehrabschlussprüfung: schwer zu schaffen?

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Warum wird der Anteil der Personen, die die Lehrabschlussprüfung nicht schaffen, immer größer?«

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Dass die Erfolgsquote bei Lehrabschlussprüfungen nur noch bei rund 82% liegt (in den 1980er-Jahren ist sie noch bei rund 88% gelegen) hat laut Expertinnen und Experten unterschiedliche Gründe.

Ein Teil ortet die Ursache dafür in der mangelnden Eignung der Lehrlinge. Das zeige sich vor allem darin, dass der Anteil der nicht bestandenen Prüfungen in den einzelnen Berufssparten deutlich variere: Während Lehrlinge in den Berufen »Bankkauffrau/-mann« und »Bürokauffrau/-mann« eine sehr hohe Erfolgsrate bei der Abschlussprüfung aufweisen, liegt die Durchfallsquote bei handwerklichen Berufen zum Teil bei über 30%. Handwerks- und Gewerbebetriebe fänden schwerer geeignete Bewerber/-innen für offene Lehrplätze. Mädchen und Burschen, deren schulische Leistungen akzeptabel sind, würden sich eher für Büroberufe entscheiden. Erfolg und Misserfolg bei der Lehrabschlussprüfung seien bereits durch die erfolgreiche oder eben nicht erfolgreiche Schullaufbahn determiniert. Insgesamt würde, mit zunehmender Neigung der Jugendlichen, nach Möglichkeit weiterführende Schulen anstatt eine Lehrausbildung zu absolvieren, der Anteil der nicht bestandenen Lehrabschlussprüfungen steigen.

Ein anderer Teil ist der Meinung, dass Maßnahmen gesetzt werden müssten, um die Qualität der Ausbildung zu erhöhen. Darüber hinaus sollten zertifizierte Schulungsangebote für Prüfer sowie zertifizierte Prüfungsbeispiele erstellt werden.

Nicht vergessen dürfe man auch, dass die Zahl der zu Lehrabschlussprüfungen antretenden Personen kontinuierlich steige. Dafür sind sowohl Mehrfachantritte als auch Prüfungsantritte ohne vorherige Lehre (aber mit einschlägiger Berufserfahrung) verantwortlich. Auch Mädchen und Burschen aus überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen würden ihren Teil dazu beitragen, dass die Durchfallquote steigt.

3

Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten

3.1	<i>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</i>	48
3.2	<i>Welche Einrichtungen bilden aus?</i>	50
3.3	<i>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</i>	55

3.1

Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?

Ausbildungsgarantie

Mädchen und Burschen, die eine Lehrlingsausbildung anstreben, denen es aber nicht gelingt, eine geeignete Lehrstelle zu finden, haben die Möglichkeit, eine überbetriebliche Lehre zu absolvieren. Die seit Juli 2008 geltende »Ausbildungsgarantie« soll sicherstellen, dass jede/r Jugendliche eine Lehrausbildung absolvieren kann. Sofern nicht genügend Ausbildungsplätze von den Betrieben zur Verfügung gestellt werden, wird die entsprechende Lücke durch überbetriebliche Ausbildungsangebote geschlossen.

8.470 Jugendliche in überbetrieblicher Ausbildung

Ende Dezember 2012 haben insgesamt 8.470 Mädchen und Burschen an einer überbetrieblichen Lehrlingsausbildung teilgenommen. Damit ist der Bestand gegenüber dem Vorjahr um rund 7% zurückgegangen.

Der Anteil der Mädchen liegt bei 40%

Was den Anteil der Mädchen in überbetrieblicher Lehrausbildung anbelangt, so ist dieser rückläufig: Im Jahr 2008 sind noch 45% der Ausbildungsteilnehmenden Mädchen gewesen, im Jahr 2012 waren es nur noch knapp 40%.

Grafik 14

Der Anteil der Burschen im Auffangnetz wächst

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2008 bis 2012

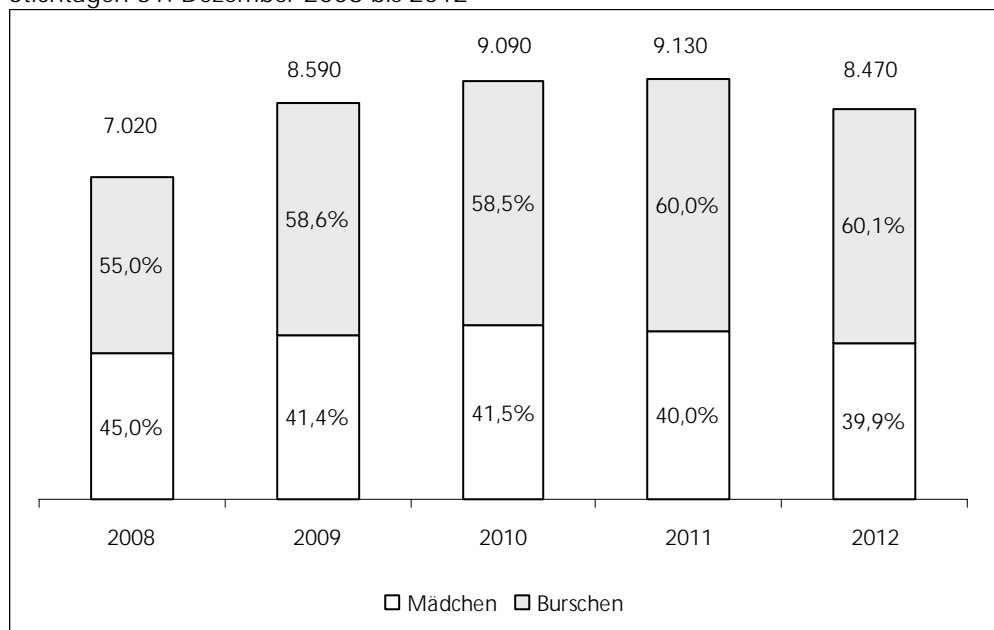


Tabelle 20

Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung¹

Stichtagsbestand 31. Dezember, 2008 bis 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Geschlecht					
Frauen	3.160	3.560	3.770	3.650	3.380
Männer	3.860	5.030	5.320	5.480	5.090
Alter					
Bis 18 Jahre	6.230	7.680	8.110	7.900	7.110
19 Jahre +	790	910	980	1.240	1.360
Bundesland					
Burgenland	280	360	400	480	480
Kärnten	160	260	330	380	360
Niederösterreich	1.220	1.530	1.660	1.770	1.600
Oberösterreich	950	1.050	1.140	1.190	1.210
Salzburg	210	20	20	80	90
Steiermark	1.210	1.410	1.420	1.390	1.140
Tirol	160	330	270	290	230
Vorarlberg	170	300	340	260	160
Wien	2.660	3.330	3.520	3.300	3.200
Gesamt	7.020	8.590	9.090	9.130	8.460

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

- ¹ – JASG bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit dem Ziel eines Übertritts in eine reguläre Lehre,
– Ausbildungen im Rahmen des BAG § 30 bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit Lehrvertrag über die gesamte Lehrzeit,
– integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

3.2

Welche Einrichtungen bilden aus?

Am häufigsten erlernter Beruf: Einzelhandelskauffrau/-mann

Am häufigsten wurden 2012 von den Mädchen und Burschen folgende Berufe in überbetrieblicher Ausbildung erlernt:

- Einzelhandelskauffrau/-mann (18%),
- Metalltechnik (6%),
- Tischlerei (6%),
- Bürokauffrau/-mann (6%) und
- Koch/Köchin (4%)

Rund 50 Ausbildungs-einrichtungen und 150 Lehrberufe

Insgesamt bieten die rund 50 Ausbildungsinstitutionen mehr als 150 Lehrberufe (in überbetrieblicher und integrativer Form) an.

BFI/WIFI bilden knapp 60% der überbetrieblichen Lehrling aus

BFI und WIFI stellen die größten Anbieter an überbetrieblichen Lehrplätzen dar. Rund 59% aller Jugendlichen, die im Rahmen des Ausbildungsnetzes eine Lehre absolvieren, nutzen ein Angebot von BFI oder WIFI. Weitere 11% werden von »Jugend am Werk« betreut.

Grafik 15

Fast 60% der überbetrieblichen Lehrlinge werden von BFI und WIFI betreut

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen, zum 31.12.2012

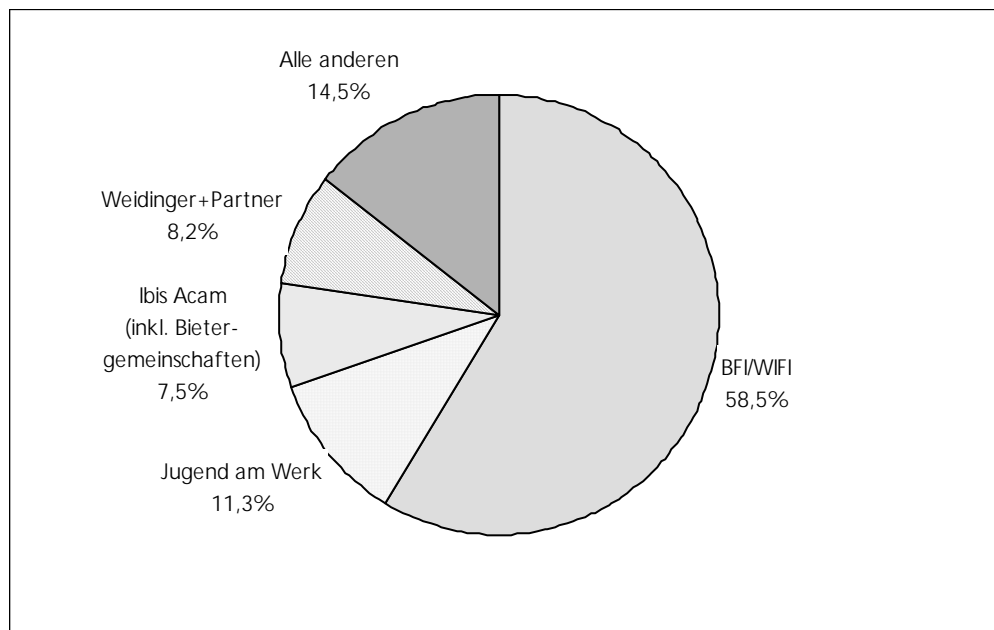


Tabelle 21

Ausbildungsinstitutionen

Einrichtungen, die zum 31.12.2012 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

Ausbildungsinstitutionen	
Burgenland	Steiermark – Fortsetzung
BFI Burgenland	Bietergemeinschaft BFI, JAW, LFI, BIT
BUZ Burgenländisches Schulungszentrum	Bietergemeinschaft BFI, LFI
Dialog Bildungs- und Beratungsinstitut	Jugend am Werk
ibis acam	Tirol
Jugend am Werk	BFI Tirol
WIFI Eisenstadt	Die Berater Unternehmensberatungs GmbH
Kärnten	ibis acam
BFI Kärnten	Partner (BFI, WIFI)
Technische Ausbildungs GmbH	Vorarlberg
WIFI Kärnten	Ausbildungszentrum Vorarlberg
Niederösterreich	FAB/Comino/ibis acam Bietergemeinschaft
BFI Niederösterreich	Wien
BFI/WIFI Bietergemeinschaft	ARGE WIFI Wien / IPCENTER.AT
Oberösterreich	BFI Wien
ABZ Ausbildungszentrum Braunau	Bietergemeinschaft ibis acam / Kapsch
Berufliche Fortbildungszentren (BFZ)	Bietergemeinschaft ibis acam / Weidinger und Partner
BFI Oberösterreich	BPI Berufspädagogisches Institut
Bietergemeinschaft BFI OÖ – WIFI OÖ	Die Berater Unternehmensberatungs GmbH
Bildungszentrum Lenzing GmbH	Facharbeiter Ausbildungsverein
Die Berater Unternehmensberatungs GmbH	ibis acam
ibis acam	IPCENTER.AT GmbH
NKE Bildungs- und Service GmbH	JBBZ Jüdisches berufliches Bildungszentrum
Vehikel – Förderung berufl. Integration arbeitsl. Jugendl.	Jugend am Werk
VFQ Gesellschaft für Frauen und Qualifikation	Kapsch Partner Solution GmbH
Salzburg	Mentor
Die Berater Unternehmensberatungs GmbH	Murad&Murad GmbH Bildungsnetzwerk
FAB Verein zur Förderung von Arbeit un Beschäftigung	Team 4 Projektmanagement GmbH
ibis acam	Weidinger & Partner Wirtschaftstraining
Technisches Ausbildungszentrum TAZ MITTE	AMS-Bundesgeschäftsstelle
Steiermark	Allgemeine Privatstiftung für berufliche Bildung
BFI Steiermark	
Bietergemeinschaft Jugend am Werk / BFI	

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich.

Tabelle 22

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2012

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>
Archiv-/Bibliotheks-/Informationsassist.	1	Einzelhandel – Parfümerie	10
Augenoptik	9	Einzelhandel – Schuhe	30
Bäcker/-in	72	Einzelhandel – Sportartikel	53
Baumaschinentechnik	23	Einzelhandel – Telekommunikation	5
Bautechnische/r Zeichner/-in	43	Einzelhandel – Textilhandel	224
Bekleidungsgestaltung	33	Einzelhandel – Uhren-/Juwelenberat.	1
Berufsfotograf/-in	9	Elektroanlagentechnik	14
Betriebsdienstleistung	2	Elektrobetriebstechnik	40
Blumenbinder/-in und -händler/-in	139	Elektroenergie-technik	4
Bodenleger/-in	8	Elektroinstallationstechnik	57
Brau- und Getränke-technik	2	Elektroinstallations-/Prozessleittechnik	1
Buch/Medien (Buch-/Musikalienhandel)	11	Elektromaschinentechnik	3
Buch/Medien (Buch-/Pressegroßhandel)	2	Elektronik	73
Buchhaltung	8	Elektronik/Angewandte Elektronik	18
Bürokaufmann/-frau	537	Elektrotechnik	281
Chemielabortechnik	17	Entsorgungs-/Recyclingfachmann/-frau	1
Chemieverfahrenstechnik	7	Finanz- und Rechnungswesenassistent	2
Dachdecker/-in	4	Fitnessbetreuung	28
Damenkleidermacher/-in	21	Fleischverarbeitung	3
Denkmal-/Fassaden-/Gebäudereinig.	41	Fleischverkauf	1
Drogist/-in	59	Foto- und Multimediakaufmann/-frau	21
Drucktechnik – Bogenflachdruck	3	Fotograf/-in	3
Drucktechnik – Siebdruck	10	Friedhofs- und Ziergärtner/-in	5
Druckvorstufentechniker/-in	5	Friseur/-in und Perückenmacher/-in	155
EDV-Kaufmann/-frau	54	Fußpfleger/-in	4
EDV-Systemtechnik	13	Garten- und Grünflächengestaltung	223
Einzelhandel	1.020	Gartencenterkaufmann/-frau	6
Einzelhandel – Baustoffhandel	22	Gastronomiefachmann/-frau	62
Einzelhandel – Einrichtungsberatung	54	Glasbautechnik	25
Einzelhandel – Eisen- und Hartwaren	8	Glaser/-in	1
Einzelhandel – Elektro-Elektronikberat.	32	Gold-/Silberschmied/-in u. Juwelier/-in	14
Einzelhandel – Feinkostfachverkauf	3	Großhandelskaufmann/-frau	108
Einzelhandel – Fleischfachhandel	1	Hafner/-in	7
Einzelhandel – Gartencenter	14	Holztechnik	2
Einzelhandel – Kfz und Ersatzteile	9	Hörgeräteakustiker/-in	1
Einzelhandel – Lebensmittelhandel	235	Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	62

Anmerkung: Rohdaten: Österreich.
 Siehe Tabellen 23 und 24. Wirtschaftskammer

Tabelle 23

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2012

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>
Immobilienkaufmann/-frau	19	Medienfachmann/-frau, Medientechnik	40
Industriekaufmann/-frau	25	Metallbearbeitung	264
Informationstechnologie – Informatik	27	Metalltechnik	426
Informationstechnologie – Technik	249	Metalltechnik – Blechtechnik	5
Installations- und Gebäudetechnik	259	Metalltechnik – Fahrzeugbautechnik	9
Kälteanlagentechnik	4	Metalltechnik – Metallbautechnik	2
Karosseriebautechnik	141	Metalltechnik – Metallbearbeitungst.	127
Koch/Köchin	409	Metalltechnik – Schmiedetechnik	1
Kommunikationstechnik Audio/Video	9	Metalltechnik – Stahlbautechnik	22
Kommunikationstechnik EDV/Telekom.	93	Orthopädienschuhmacher/-in	4
Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	40	Orthopädietechnik – Orthesentechnik	1
Konstrukteur/-in, Install./Gebäudetech.	1	Orthopädietechnik – Prothesentechnik	2
Kosmetiker/-in	40	Papiertechnik	1
Kraftfahrzeugtechnik	349	Personaldienstleistung	1
Kunststoffformgebung	28	Pflasterer/Pflasterin	2
Kunststofftechnik	1	Pharmazeutisch-kaufmänn. Assistenz	100
Lackierer/-in	22	Platten- und Fliesenleger/-in	44
Lagerlogistik	122	Polsterer/Polsterin	1
Landmaschinentechniker/-in	12	Produktionstechniker/-in	49
Maler/-in und Anstreicher/-in	238	Prozessleittechniker/-in	1
Maler/-in – Dekormaltechnik	2	Rauchfangkehrer/-in	6
Maler/-in – Funktionsbeschichtung	115	Rechtskanzleiassistent/-in	2
Maler/-in – Historische Maltechnik	1	Reisebüroassistent/-in	24
Maschinenbautechnik	250	Restaurantfachmann/-frau	146
Maschinenfertigungstechnik	34	Schalungsbauer/-in	1
Maschinenmechanik	8	Schilderherstellung	1
Masseur/-in	7	Schuhmacher/-in	3
Maurer/-in	278	Sonnenschutztechnik	1
Mechatronik	128	Speditionskaufmann/-frau	4
Medienfachmann/-frau – Werbung	93	Spengler/-in	97
Medienfachmann/-frau – Mediendesign	71	Steinmetz/-in	1

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das

hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin, dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am

31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten: Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle 24

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2012

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Doppellehren</i>	<i>Personen</i>
Steuerassistent	19	Bekleidungsgestaltung u. Einzelhandel	12
Straßenerhaltungsfachmann/-frau	2	Dachdecker/-in und Spengler/-in	3
Stukkateur/-in und Trockenausbauer/-in	1	EDV-Kaufmann/-frau/Informationstech.	1
Systemgastronomiefachmann/-frau	10	Elektrobetriebstechnik u. Mechatronik	4
Tapezierer/-in und Dekorateur/-in	33	Friseur/-in und Kosmetiker/-in	11
Technische/r Zeichner/-in	74	Fußpfleger/-in und Kosmetiker/-in	37
Textilreiniger/-in	18	Glaser/-in und Spengler/-in	1
Tiefbauer/-in	1	Hörgeräteakustiker/in und Augenoptik	1
Tierpfleger/-in	7	Informationstech., Technik/Informatik	1
Tischlerei	548	Karosseriebautechnik und Kfz-Technik	1
Tischlereitechnik – Planung	1	Lackierer/in und Karosseriebautechnik	1
Uhrmacher/-in	33	Maurer/-in und Schalungsbauer/-in	5
Universalschweißer/-in	10	Maurer/-in und Tiefbauer/-in	1
Veranstaltungstechnik	11	Prozessleittechnik. und Elektrobetrieb.	1
Vermessungstechniker/-in	1	Techn. Zeichner/-in und Metalltechn.	1
Verpackungstechnik	1	Wäschewarenerzeug. und Einzelhandel	10
Versicherungskaufmann/-frau	2		
Verwaltungsassistent/-in	15		
Waffen- und Munitionshändler/-in	1		
Weber/-in	3		
Werkstofftechnik	1		
Werkzeugbautechnik	24		
Werkzeugmaschiner/-in	3		
Werkzeugmechanik	7		
Zahnärztliche Fachassistenz	29		
Zahntechniker/-in	8		
Zerspanungstechnik	17		
Zimmerei	8		

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten:
Wirtschaftskammer
Österreich.

3.3

Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?

Lehrlingsausbildung in regulärer, überbetrieblicher oder gemischter Form

Lehrausbildungen können sowohl regulär (im Rahmen einer Ausbildung bei einem Lehrbetrieb) als auch überbetrieblich (im Rahmen des Auffangnetzes) absolviert werden. Auch Mischformen sind möglich: So wechseln Personen von überbetrieblichen auf reguläre Lehrplätze – oder umgekehrt.

Weniger als die Hälfte hat drei Jahre nach dem Ausbildungsstart die Lehrzeit erfüllt

Unter allen Mädchen und Burschen, die im Jahr 2006 ihre Lehrlingsausbildung begonnen haben und die zumindest einen Teil der Lehre in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen absolviert haben, hatten drei Jahre später rund 49% und fünf Jahre später rund 60% ihre Lehrzeit erfüllt. Von den Jugendlichen, die ihre Lehre 2008 begonnen haben, hatten drei Jahre später 45% eine erfüllte Lehrzeit aufzuweisen.

Niedrigste Abschlussquote in Salzburg

In Kärnten und der Steiermark liegt der Anteil der Personen, die (beim Startjahr 2006) nach fünf Jahren ihre Lehrzeit erfüllt hatten, am höchsten (65 bzw 64%), in Salzburg am niedrigsten (53%).

Grafik 16

Weniger als die Hälfte der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrererfahrung hat die Lehrzeit drei Jahre nach Beginn der Ausbildung erfüllt

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre 2006 bis 2008

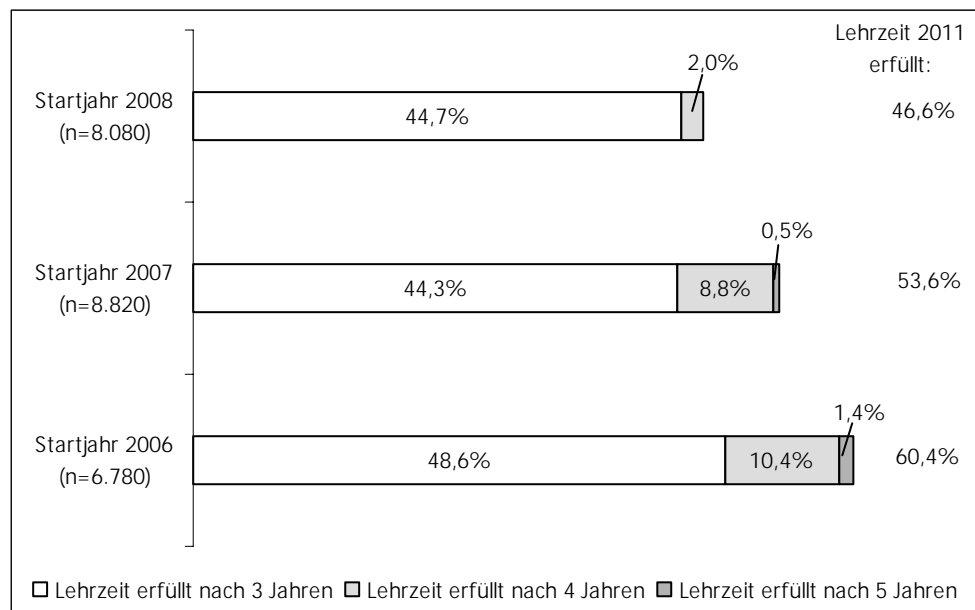


Tabelle 25

Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?

Anteil an Personen mit Lehrererfahrung in überbetrieblicher Ausbildung¹, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht

Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren	Lehrzeit erfüllt		
	3 Jahre nach dem Startjahr	4 Jahre nach dem Startjahr	5 Jahre nach dem Startjahr
Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich¹ oder regulär) aufgenommen wurde			
2006 (n = 6.780)	48,6%	59,0%	60,4%
Frauen (n = 3.600)	49,5%	56,6%	57,9%
Männer (n = 3.180)	47,7%	61,1%	62,6%
2007 (n = 8.820)	44,3%	53,1%	53,6%
Frauen (n = 4.800)	44,4%	51,2%	51,5%
Männer (n = 4.010)	44,2%	54,6%	55,3%
2008 (n = 8.070)	44,7%	46,6%	-
Frauen (n = 4.350)	46,5%	48,0%	-
Männer (n = 3.730)	43,1%	45,5%	-

¹ JASG, BAG § 30, überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 26

Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung¹, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland

Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren	Lehrzeit erfüllt		
	3 Jahre nach dem Startjahr	4 Jahre nach dem Startjahr	5 Jahre nach dem Startjahr
Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich¹ oder regulär) aufgenommen wurde			
2006 (n = 6.780)	48,6%	59,0%	60,4%
Burgenland (n = 220)	44,0%	58,7%	59,6%
Kärnten (n = 80)	35,8%	64,2%	65,4%
NÖ (n = 1.220)	54,1%	61,9%	63,1%
OÖ (n = 1.190)	45,8%	57,3%	59,4%
Salzburg (n = 180)	45,4%	51,9%	53,0%
Steiermark (n = 1.150)	49,8%	62,0%	63,8%
Tirol (n = 280)	46,1%	60,3%	61,7%
Vorarlberg (n = 150)	42,8%	53,1%	54,5%
Wien (n = 2.310)	48,2%	57,5%	58,4%
2007 (n = 8.820)	44,3%	53,1%	53,6%
Burgenland (n = 260)	51,9%	66,3%	66,7%
Kärnten (n = 150)	41,2%	56,8%	57,4%
NÖ (n = 1.300)	50,2%	58,0%	58,5%
OÖ (n = 1.560)	43,1%	52,2%	53,0%
Salzburg (n = 330)	38,8%	45,8%	46,1%
Steiermark (n = 1.420)	45,0%	55,7%	56,6%
Tirol (n = 510)	45,4%	56,3%	56,7%
Vorarlberg (n = 240)	45,2%	52,7%	52,7%
Wien (n = 3.040)	41,9%	49,1%	49,3%
2008 (n = 8.070)	44,7%	46,6%	-
Burgenland (n = 260)	53,3%	56,4%	-
Kärnten (n = 260)	38,4%	38,4%	-
NÖ (n = 1.360)	48,2%	50,5%	-
OÖ (n = 1.440)	40,4%	42,7%	-
Salzburg (n = 400)	37,0%	38,2%	-
Steiermark (n = 1.380)	46,2%	49,2%	-
Tirol (n = 550)	44,3%	46,1%	-
Vorarlberg (n = 210)	43,3%	44,2%	-
Wien (n = 2.220)	45,8%	47,0%	-

¹ JASG, BAG § 30, überbetriebliche und

integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 27

Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrererfahrung in überbetrieblicher Ausbildung

2008 bis 2012

	Lehrstellenwechsel				
	2008	2009	2010	2011	2012
Personen, die in eine überbetriebliche¹ Ausbildung eingebunden waren/sind	5.817	7.192	6.040	6.152	4.781
Geschlecht					
Frauen	3.016	3.797	3.282	3.439	2.674
Männer	2.801	3.395	2.758	2.713	2.107
Bundesland					
Burgenland	246	209	265	223	178
Kärnten	96	176	297	554	284
Niederösterreich	1.217	1.729	1.434	1.519	1.325
Oberösterreich	1.060	1.083	929	868	808
Salzburg	287	305	233	244	184
Steiermark	1.104	1.102	922	807	523
Tirol	347	526	580	543	413
Vorarlberg	129	156	222	260	246
Wien	1.331	1.906	1.158	1.134	820

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ 2007–2008: JASG, BAG § 30, integrative Berufsausbildung ab 2009: überbetriebliche und integrative Ausbildung.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Fokusinformation 3

Mit einer überbetrieblichen Lehrausbildung am Arbeitsmarkt erfolgreich?

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Haben Absolventinnen und Absolventen einer überbetrieblichen Lehre am Arbeitsmarkt Nachteile gegenüber Jugendlichen mit regulärer Lehrausbildung?«

folgende Einschätzungen erkennbar geworden.

Einigkeit herrscht bei den Ausbilderinnen und Ausbildern in Hinblick darauf, dass gerade, was die Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Lehrlingsausbildung anbelangt, die Spannbreite an mitgebrachten Basiskenntnissen und gezeigtem Ehrgeiz besonders groß ist. Auf der einen Seite stünden Jugendliche, die alle Voraussetzungen mitbrächten, auch eine reguläre Lehre aufnehmen zu können (sofern ein Ausbildungsplatz verfügbar wäre), auf der anderen Seite fänden sich Jugendliche, die, sowohl betreffend ihrer schulischen Vorkenntnisse als auch ihres Sozialverhaltens, große Defizite aufweisen.

Die Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen überbetrieblicher Lehren seien daher überwiegend von der Person selbst abhängig. Mädchen und Burschen, die die überbetriebliche Ausbildung zielorientiert absolvieren, sollten im Beschäftigungssystem die gleichen Möglichkeiten vorfinden wie Jugendliche, die eine reguläre Lehre abgeschlossen haben.

Diejenigen, die während der Ausbildung nur ein Minimum an Leistungsbereitschaft gezeigt haben, werden hingegen vermutlich auch nicht die nötigen Fertigkeiten mitbringen, um am Arbeitsmarkt mit Abgängern/Abgängerinnen regulärer Lehren konkurrieren zu können.

Generell könne aber gesagt werden, dass jede zusätzliche Ausbildung die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhe. Insofern ist der Abschluss einer überbetrieblichen Lehre dem reinen Pflichtschulabschluss in jedem Fall deutlich überlegen. Dadurch, dass sich die überbetriebliche Lehre immer mehr als Ausbildungsvariante etabliere, wird es auch für Betriebe immer selbstverständlicher, eben auch Personen mit einem solchen Abschluss zu beschäftigen.

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich	63
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	64
Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2026	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

Tabelle A1

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe

In %, 2012

Branchen	Berufe												
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Landwirt., Fischerei	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herst. von Waren	-	10	71	14	31	26	76	-	-	-	-	17	35
Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauwesen	-	79	-	66	-	35	18	-	-	-	-	10	-
Handel, Reparatur	29	-	-	15	53	13	-	76	-	-	14	23	10
Verkehr	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-
Beherberg., Gastro.	-	-	-	-	-	-	-	-	84	82	-	-	-
Information/Komm.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzdienstl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissen./techn. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sons. wirtschaft. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öff. Verwaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-
Erziehung/Unterr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundh./Sozialw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Kunst/Unterhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Dienstleist.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70	-	-
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Exterr. Organisat.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkungen:

Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen des JASG.

A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe

B Bauberufe

C Schmiede, Schlosser, Werkzeugmacher/-innen

D Spengler/-innen

E Mechaniker/-innen, verwandte Berufe

F Elektriker/-innen

G Holzverarbeiter/-innen

H Händler/-innen, Ein- und Verkäufer/-innen

I Hotel- und Gaststättenberufe

J Köche, Küchengehilfen/-gehilfinnen

K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/-innen, verwandte Berufe

L Büroberufe

M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

Ausgewiesen sind nur Anteile von mindestens 10%.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2011

	AHS	BHS	BMS	Gesamt
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512
2006	22.907	27.925	16.816	67.648
2007	23.042	27.804	16.090	66.936
2008	22.385	27.872	15.947	66.204
2009	22.603	27.743	18.691	69.037
2010	22.647	27.554	16.243	66.444
2011	22.705	26.970	16.166	65.841

Quellen:
 Statistik Austria
 (Jahre 1979 bis 2002 und
 ab 2005).

Bundesministerium für
 Bildung, Wissenschaft
 und Kunst
 (Jahre 2003 und 2004).

Tabelle A3

Bildungsstand in Österreich

24- bis 65-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %

	1971	1981	1991	2001	2010
Frauen					
Universität ¹	1,3%	3,1%	6,0%	9,8%	14,8%
Höhere Schule ²	4,8%	6,2%	8,5%	10,9%	14,8%
Mittlere Schule	9,8%	14,8%	17,0%	18,6%	18,5%
Lehre	13,7%	19,2%	25,4%	27,7%	28,1%
Pflichtschule ³	70,4%	56,8%	43,1%	33,1%	23,9%
Männer					
Universität ¹	4,5%	6,1%	7,8%	10,0%	13,5%
Höhere Schule ²	7,4%	8,5%	10,3%	12,1%	14,5%
Mittlere Schule	5,0%	7,3%	8,1%	7,5%	12,7%
Lehre	39,7%	43,7%	48,6%	51,1%	44,5%
Pflichtschule ³	43,4%	34,3%	25,3%	19,3%	14,8%
Gesamt					
Universität ¹	2,8%	4,5%	6,9%	9,9%	14,1%
Höhere Schule ²	6,0%	7,3%	9,4%	11,5%	14,6%
Mittlere Schule	7,5%	11,2%	12,5%	13,1%	15,6%
Lehre	25,9%	31,0%	37,0%	39,4%	36,3%
Pflichtschule ³	57,8%	46,0%	34,2%	26,2%	19,4%

Anmerkung:
1971 bis 2001:
Volkszählung,
2010: Bildungsregister.

¹ Universität,
Hochschule, hochschul-
verwandte Lehranstalt.
² Inklusive Kollegs und
Abiturentenlehrgänge.
³ Inklusive Personen
ohne Pflichtschul-
abschluss.

Quelle: Statistik Austria.

Tabelle A4

Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹</i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr²</i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³</i>
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824
2007	100.342	41.176	41,0%	42.569
2008	99.528	39.700	39,9%	43.200

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlern-tätigkeit, durch den Besuch von Kursveranstaltungen oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt

wurde und keine andere Möglichkeit besteht, den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:
Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A5

Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2027

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹</i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr²</i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³</i>
2009	97.847	39.605	40,5%	45.519
2010	95.183	38.500	40,5%	48.359
2011	93.951	39.467	42,0%	47.440
2012	92.400	38.211	41,4%	47.635
2013	89.252	36.900	41,4%	47.600
2014	86.525	36.600	42,3%	47.600
2015	85.330	36.700	43,0%	48.600
2016	84.282	36.500	43,3%	49.500
2017	84.322	36.600	43,4%	50.400
2018	84.856	35.300	41,6%	51.200
2019	84.880	35.700	42,0%	51.500
2020	85.265	36.900	43,2%	51.800
2021	84.804	36.800	43,4%	51.900
2022	84.055	36.600	43,5%	52.100
2023	83.998	36.500	43,5%	52.700
2024	84.085	36.700	43,6%	53.100
2025	84.073	36.600	43,6%	53.400
2026	85.479	35.300	43,8%	53.600
2027	86.515	35.000	44,0%	53.700

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen

gem. § 23 Abs. 5 lit. a,

§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27

Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei

Möglichkeiten der aus-

nahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung:

nach Erwerb der erforder-

lichen Kenntnisse durch

eine einschlägige Anlern-

tätigkeit, durch den Be-

such von Kursveranstal-

tungen oder wenn mind.

die halbe Lehrzeit erfüllt

wurde und keine andere

Möglichkeit besteht, den

Lehrvertrag abzuschlie-

ßen.)

Quellen:

Statistik Austria,

Wirtschaftskammer

Österreich.

Tabelle A6

Die häufigsten Lehrberufe

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2012 nach Geschlecht

	<i>Personen absolut</i>	<i>Anteil in %</i>
Mädchen	43.134	100,0%
Einzelhandel ¹	10.964	25,4%
Bürokauffrau	5.273	12,2%
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	4.424	10,3%
Restaurantfachfrau	1.659	3,8%
Köchin	1.600	3,7%
Gastronomiefachfrau	1.204	2,8%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.190	2,8%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.164	2,7%
Verwaltungsassistentin	1.049	2,4%
Großhandelskauffrau	783	1,8%
Burschen	82.094	100,0%
Metalltechnik ²	11.212	13,7%
Elektrotechnik ²	8.852	10,8%
Kraftfahrzeugtechnik ²	7.837	9,5%
Installations- und Gebäudetechnik ²	4.897	6,0%
Einzelhandel ¹	4.887	6,0%
Tischlerei ³	3.639	4,4%
Koch	3.055	3,7%
Maurer	2.967	3,6%
Maler und Beschichtungstechniker ⁴	1.912	2,3%
Mechatronik	1.662	2,0%

¹ Einzelhandel mit allen Schwerpunkten.

² Modullehrberuf inklusive Vorgängerlehrberuf.

³ Tischlerei inklusive Tischlereitechnik mit allen Schwerpunkten.

⁴ Maler und Beschichtungstechniker mit allen Schwerpunkten (inklusive Vorgängerlehrberuf Maler und Anstreicher).

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2012,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A7

Lehrlinge im ersten Lehrjahr

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2012

	Mädchen	Burschen
Burgenland	282	624
Kärnten	1.075	1.647
Niederösterreich	1.908	4.077
Oberösterreich	2.929	4.933
Salzburg	1.096	1.718
Steiermark	2.046	3.490
Tirol	1.406	2.506
Vorarlberg	868	1.563
Wien	2.481	3.562
Gesamt	14.091	24.120

Anmerkungen:

Inklusive Jugendlichen auf
Ausbildungsplätzen in der
integrativen
Berufsausbildung.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2012,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A8

Lehrabschlussprüfungen

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2012, nach Bundesländern

	<i>Alle abgelegten Prüfungen</i>	<i>Bestandene Prüfungen</i>	<i>Nicht bestandene Prüfungen</i>
Burgenland	1.484	1.252	232
Kärnten	3.564	2.968	596
Niederösterreich	8.446	6.944	1.502
Oberösterreich	12.420	10.042	2.378
Salzburg	4.624	3.786	838
Steiermark	8.102	6.910	1.192
Tirol	5.973	4.795	1.178
Vorarlberg	3.337	2.774	563
Wien	10.084	8.164	1.920
<i>Gesamt</i>	<i>58.034</i>	<i>47.635</i>	<i>10.399</i>

Anmerkungen:

Inklusive Prüfungen im
2. Bildungsweg, Zusatz-
prüfungen, Prüfungen
gem. § 23 Abs. 5 lit. a,
§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27
Abs. 1, § 29 BAG.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2012,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A9

Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung¹

Personen, 2008 bis 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Geschlecht					
Frauen	11.400	13.031	12.698	10.986	8.581
Männer	13.422	16.230	16.001	14.580	14.406
Bundesland					
Burgenland	896	1.079	1.088	1.154	1.125
Kärnten	409	915	1.170	1.366	1.398
Niederösterreich	3.809	4.827	5.584	5.653	5.343
Oberösterreich	4.685	5.027	4.142	4.006	3.718
Salzburg	516	931	864	709	626
Steiermark	4.211	4.580	4.456	3.749	3.422
Tirol	582	1.913	1.816	1.522	1.359
Vorarlberg	458	605	761	738	551
Wien	9.256	9.384	8.818	6.669	5.401
Gesamt	24.822	29.261	28.699	25.566	22.987

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ 2007–2008: JASG,
BAG § 30, integrative
Berufsausbildung (IBA)
ab 2009: überbetriebliche
Ausbildung (ÜBA1 und
ÜBA2) und integrative
Ausbildung (IBA).

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Tabelle A10

Lehre mit Matura

Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zu den Mai- und Novemberstichtagen 2008 bis 2012 und bisherige Absolventinnen und Absolventen

	<i>Teilnehmende zum Stichtag</i>									<i>Absolvent- innen/ Absol- venten¹</i>
	<i>Nov. 08</i>	<i>Mai 09</i>	<i>Nov. 09</i>	<i>Mai 10</i>	<i>Nov. 10</i>	<i>Mai 11</i>	<i>Nov. 11</i>	<i>Mai 12</i>	<i>Nov. 12</i>	
Burgenland	0	87	75	106	93	122	113	130	141	36
Kärnten	538	507	682	670	854	835	974	946	1002	288
Niederösterreich	109	345	409	501	655	701	842	872	981	56
Oberösterreich	741	1821	2074	1283	1499	1785	2514	2468	2550	93
Salzburg	189	409	711	694	837	751	981	949	1122	102
Steiermark	0	0	659	1174	1194	1079	1375	1427	1814	19
Tirol	313	405	585	585	681	711	848	898	988	103
Vorarlberg	0	0	14	14	64	58	83	80	105	4
Wien	198	703	1033	1235	1421	1424	1754	1532	1729	34
Gesamt	2088	4277	6242	6262	7298	7466	9484	9302	10432	735

Anmerkungen:
Die Daten basieren auf
Meldungen der
Schulungsanbieter.

¹ Alle bisherigen
Absolventinnen und
Absolventen zum
Novemberstichtag 2012.

Quelle:
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und
Kultur.

Tabelle A11

Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern

Standardbeschäftigung (Bestand), 2012 bis 2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Facharbeitsplätze¹	864.360	867.840	868.830	871.480	873.020	877.920
Geschlecht						
Frauen	239.710	244.550	245.390	247.890	249.290	252.180
Männer	624.650	623.290	623.440	623.580	623.730	625.740
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	6.940	6.940	7.160	7.230	7.000	6.990
Herstellung von Waren	201.530	203.530	195.150	193.690	190.620	190.190
Energie-/Wasserversorgung	10.540	10.160	8.940	8.780	8.910	9.370
Bauwesen/Bergbau	127.770	126.610	124.510	125.040	129.020	131.590
Handel, Reparatur	181.500	181.500	192.190	194.760	197.740	200.540
Verkehr	66.790	66.350	59.580	57.530	54.940	53.860
Beherbergung, Gastronomie	48.030	50.840	52.520	52.950	52.220	52.420
Information, Kommunikation	11.360	11.060	11.120	10.940	10.920	10.820
Finanz-/Versicherungsdienstl.	14.600	13.070	12.220	12.910	13.570	14.300
Grundstücks-/Wohnungsw.	5.310	6.200	5.650	6.060	5.840	6.050
Freiberufl., wissen., techn. D.	21.110	21.110	23.360	24.110	25.860	26.020
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	19.140	19.660	17.790	17.510	16.370	16.850
Öffentliche Verwaltung	53.760	51.910	50.090	48.250	47.420	47.060
Erziehung und Unterricht	15.550	17.570	18.120	18.650	18.680	17.610
Gesundheits-/Sozialwesen	49.720	49.950	56.440	58.760	60.860	62.290
Sonstige Dienstleistungen	20.680	21.350	23.170	23.230	22.470	21.320
Kunst u. andere Branchen	10.040	10.100	10.800	11.080	10.600	10.650
Bundesland²						
Burgenland	19.280	19.450	19.790	20.020	20.310	20.630
Kärnten	59.600	60.260	58.710	58.630	57.570	57.340
Niederösterreich	140.030	140.600	139.810	139.920	139.440	139.770
Oberösterreich	172.960	174.070	175.730	177.020	178.560	180.470
Salzburg	66.110	67.460	67.950	69.010	69.700	70.850
Steiermark	139.500	140.180	139.450	139.660	139.240	139.660
Tirol	74.950	75.120	75.990	76.390	77.110	77.850
Vorarlberg	37.010	37.440	37.800	38.200	38.580	39.090
Wien	154.920	153.260	153.610	152.610	152.510	152.270

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Arbeitsplätze, auf denen Facharbeiter/-innen (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab

dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Statistik Austria,

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2013.

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Einschaltgrad des AMS

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstellenersteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

Erwerbsaktivität

Als »erwerbsaktiv« (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos oder lehrstellensuchend vorgemerkt sind.

Facharbeiter/-innen

Als »Facharbeiter/-innen« gelten Personen,

- die ihre Lehrzeit erfüllt haben,
- die auf einem Arbeitsplatz beschäftigt sind, der eine Fachausbildung erfordert, und
- deren Monatseinkommen über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	<i>Moderater Beschäftigungszuwachs 2013 und 2014</i> Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeits- plätze) gegenüber dem Vorjahr, 2012 bis 2017	13
Grafik 2	<i>Eingebremster Rückgang an Lehrbetrieben</i> Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2012 bis 2017	15
Grafik 3	<i>Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen geht weiter zurück</i> Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2012 bis 2017	17
Grafik 4	<i>Rückgang des Lehrlingsbestandes</i> Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2012 bis 2017	19
Grafik 5	<i>Kurzfristiger Rückgang an gemeldeten offenen Lehrstellen</i> Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2012 bis 2017	21
Grafik 6	<i>Anstieg des AMS-Einschaltgrades</i> Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2012 bis 2017	23
Grafik 7	<i>Der Bestand an Jugendlichen geht weiter zurück</i> Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2012 bis 2017	27

- Grafik 8
Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen bis zum Jahr 2015
Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2012 bis 2017 29
- Grafik 9
Die Zahl der Lehrstellensuchenden geht vorerst zurück
Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2012 bis 2017 31
- Grafik 10
Weniger Ersteintritte in eine Lehre
Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2012 bis 2017 34
- Grafik 11
Mehr als ein Drittel verbleibt zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2012 bis 2017 36
- Grafik 12
Rund 60% verbleiben in der Branche
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2012 bis 2017 39
- Grafik 13
Fast die Hälfte der Lehrverhältnisse wird vorzeitig aufgelöst
Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2012 bis 2017 42
- Grafik 14
Der Anteil der Burschen im Auffangnetz wächst
Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2008 bis 2012 48

Grafik 15

Fast 60% der überbetrieblichen Lehrlinge werden von BFI und WIFI betreut

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen,
zum 31.12.2012

50

Grafik 16

Weniger als die Hälfte der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrerschaft hat die Lehrzeit drei Jahre nach Beginn der Ausbildung erfüllt

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre
2006 bis 2008

55

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	<i>Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick</i> Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2012 und 2017 sowie Veränderung 2012/2017	7
Tabelle 2	<i>Betriebliche Beschäftigungsentwicklung</i> Standardbeschäftigung (Bestand), 2012 bis 2017	14
Tabelle 3	<i>Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben¹</i> Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2012 bis 2017	16
Tabelle 4	<i>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben</i> Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2012 bis 2017	18
Tabelle 5	<i>Beschäftigung von Lehrlingen</i> Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2012 bis 2017	20
Tabelle 6	<i>Gemeldete offene Lehrstellen</i> Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2012 bis 2017	22
Tabelle 7	<i>Der Einschaltgrad des AMS</i> 2012 bis 2017	24
Tabelle 8	<i>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter</i> Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2012 bis 2017	28
Tabelle 9	<i>Erwerbsaktive Jugendliche</i> Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2012 bis 2017	30

Tabelle 10

AMS-Lehrstellensuchende – Personen

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden
(ohne Einstellzusage), 2012 bis 2017 32

Tabelle 11

AMS-Lehrstellensuchende – Bestand

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden
(ohne Einstellzusage), 2012 bis 2017 33

Tabelle 12

**Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle
antreten**

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2012 bis 2017 35

Tabelle 13

Verbleib im Ausbildungsbetrieb

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit
erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb
beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei
Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017 37

Tabelle 14

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf
AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit
erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb
beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei
Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017 38

Tabelle 15

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit
erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche
beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei
Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2012 bis 2017 40

Tabelle 16

**Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen
auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen,
die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und
noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind,
an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit
erfüllt haben, 2012 bis 2017 41

Tabelle 17	»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2012 bis 2017	43
Tabelle 18	»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2012 bis 2017	44
Tabelle 19	»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2012 bis 2017	45
Tabelle 20	Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung Stichtagsbestand 31. Dezember, 2008 bis 2012	49
Tabelle 21	Ausbildungsinstitutionen Einrichtungen, die zum 31.12.2012 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland	51
Tabelle 22	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2012	52
Tabelle 23	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2012	53
Tabelle 24	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2012	54

Tabelle 25

Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?

Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht 56

Tabelle 26

Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?

Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland 57

Tabelle 27

Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung

2008 bis 2012 58

Tabelle A1

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe

In %, 2012 61

Tabelle A2

Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2011 62

Tabelle A3	<i>Bildungsstand in Österreich</i> 24- bis 65-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %	63
Tabelle A4	<i>Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009</i> Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	64
Tabelle A5	<i>Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2027</i> Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	65
Tabelle A6	<i>Die häufigsten Lehrberufe</i> Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2012 nach Geschlecht	66
Tabelle A7	<i>Lehrlinge im ersten Lehrjahr</i> Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2012	67
Tabelle A8	<i>Lehrabschlussprüfungen</i> Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2012, nach Bundesländern	68
Tabelle A9	<i>Überbetriebliche und integrative Berufs- ausbildung</i> Personen, 2008 bis 2012	69
Tabelle A10	<i>Lehre mit Matura</i> Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zu den Mai- und Novemberstichtagen 2008 bis 2012 und bisherige Absolventinnen und Absolventen	70

Tabelle A11

***Beschäftigung von Facharbeiterinnen und
Facharbeitern***

Standardbeschäftigung (Bestand), 2012 bis 2017 71